

13 75 Jahr Pfarrei Unsere liebe Frau vom Rosenkranz

Rotkreuz hat Grund zum Feiern

4 Sozialapostel seiner Zeit

Lebensbild eines Erneuerers: Die neue Biografie zu Vinzenz Pallotti

15 Zum Demonstrieren zu arm

Kein politischer Frühling südlich der Sahara

Dekanat Zug

Pfarreiblatt



Das Lächeln

Das Lächeln der Menschen wendet sich an das tiefere Ich, das Gott anblickt, wenn er sich über die Menschen neigt. Das Lächeln ist eine Einladung in die Gnade und es entspringt auch aus ihr wie eine Blüte aus der Pflanze. Die Menschen lieben, sie anlächeln, wenn nötig unter Tränen, das macht schon hier ein Stück Himmel auf....

Kardinal Suenens

2 fokus Ausgabe Nr. 20 2013

Nicht nur ein Feiertag

Erste Schweizer Mutternacht am 11. Mai 2013



Renate Falk-Fritschi Fachfrau für Soziale Arbeit Oberägeri

Trost

Was empfinden Sie persönlich als Trost spendend? Ist es eine Umarmung, das richtige Wort, eine helfende Hand oder vielleicht ein langer Spaziergang? Jemandem Trost spenden ist deshalb eine grosse Herausforderung, weil wir alle, je nach Situation, etwas anderes nötig haben.

Es ist eine diffizile Angelegenheit, wenn wir anderen Trost spenden sollten oder möchten. Oft sind wir verunsichert, was wir tun sollen oder können. Dann kann es sein, dass wir uns zurückziehen oder, dass wir uns mit leeren Floskeln distanzieren.

Im kirchlichen Jahresablauf, in der Zeit zwischen Karfreitag und Pfingsten, gibt es Situationen von Trostlosigkeit aber auch Situationen voll des Trostes.

Zurzeit denken wir an die Rückkehr Jesu zu seinem Vater im Himmel. Die Menschen, welche den Tod und die Auferstehung Jesu miterlebt hatten und sich dann über das weitere Zusammensein mit Jesus gefreut hatten, waren traurig, hilflos und verunsichert bei seinem Weggang. Trost hatten sie erfahren durch ihr Zusammensein. Ihnen hatte geholfen, dass sie miteinander über das Erlebte sprechen konnten, dass sie mit Menschen ihre Traurigkeit und Hilflosigkeit teilen konnten. Die Erlösung kam dann durch das Pfingstereignis. Die schwierige Zeit der Trauer hatte die Menschen für den Heiligen Geist bereit gemacht.

Die Bibel zeigt uns, dass wir in schwierigen Zeiten reifen können. Dies bedeutet jedoch, dass wir in diesen Situationen Menschen brauchen – Menschen, die uns zuhören, die uns versuchen zu verstehen, die sich Zeit für uns nehmen, die bereit sind mit uns ein Stück des schweren Weges zu gehen.

Ich wünsche uns allen den Heiligen Geist, der uns hilft Menschen in schwierigen Situationen zu begleiten und ihnen angemessen Trost zu spenden.

Längst nicht für alle Frauen ist der Muttertag ein Feiertag. Daran erinnert ein erstmals in der Schweiz durchgeführter Aktionstag am Vortag des Muttertags. Für viele Frauen gebe es am Muttertag nichts zu feiern,

herrsche im Grunde dunkle Nacht, erklärt Projektleiterin Li Hangartner. Entsprechend

auch der Titel der in Luzern angesiedelten Aktion, die in Luzern neben einer Performance auf dem Bahnhofplatz auch Filmvorführungen und Referate umfasst.

Allein in den Ländern des Südens sterben gemäss Angaben der Organisatoren Bethlehem Mission Immensee und RomeroHaus Luzern über eine Viertelmillion Frauen an den Folgen von Schwangerschaft und Geburt. «In wirtschaftlich führenden Nationen wie der Schweiz sind es vor allem Sans Papiers und Asylbewerberinnen, die unter erschwerten Bedingungen schwanger werden und Kinder gebären», erklärt Li Hangartner. «Diese Frauen haben keine Papiere, keine Versicherungen und entsprechend keinen Zugang zu optimaler Versorgung im Laufe einer Schwangerschaft.»

Die Idee, am Tag vor dem Muttertag 2013 die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit und der Medien auf das Thema Müttergesundheit zu lenken,

entstand im Rahmen des gleichnamigen thematischen Schwerpunktes, dem sich die Bethlehem Mission Immensee vor knapp anderthalb Jahren verpflichtete. Bereits entstand im vergangenen

Jahr eine Veranstaltungsreihe unter dem Titel «Starke Frauen-Fokus Müttergesund-

heit». Die am 11. Mai

in Luzern stattfindende erste Schweizer Mutternacht knüpft daran an und erhielt von politischer Seite wichtige Impulse. «Nationalrätin Yvonne Gilli (Grüne) machte uns darauf aufmerksam, dass sich die Schweiz als Mitgliedsland der Vereinten Nationen im Rahmen vereinbarter Milleniumsziele dazu verpflichtet hat, auf eine Senkung der Müttersterblichkeit bis ins Jahr 2015 hinzuarbeiten», so Projektleiterin Li Hangartner.

Ein Aktionstag, wie er dieses Jahr in der Schweiz zum ersten Mal durchgeführt wird, existiert bereits in Deutschland, Österreich und anderen europäischen Ländern. Man habe fest vor, diesen auch in der Schweiz zu institutionalisieren», erklärt Li Hangartner. Jährlich sollen fortan neue Aspekte zum Thema Müttergesundheit beleuchtet werden. Dieses Jahr ist es das Thema Müttersterblichkeit in den Ländern des Südens. Andreas C. Müller

▶ www.mutternacht.ch

URZMELDUNGEN

Bern. Die Kirchen der Schweiz lehnen die geplanten Verschärfungen des revidierten Asylgesetzes ab, die am 9. Juni zur Abstimmung vors Volk kommen. Dies haben sie letzte Woche an einer gemeinsamen Medienkonferenz im Asylzentrum in Köniz BE bekräftigt. «Nein» sagt auch der Schweizerische Katholische Frauenbund, wie er separat mitteilte.

Steuern. Ein überparteiliches Komitee aus Mitgliedern der Jungfreisinnigen und der Jungen SVP fordert eine Abschaffung der Kirchensteuern für Unternehmen im Kanton Nidwalden. Die Initiative «Schluss mit Kirchensteuern für Unternehmen» verlangt eine Änderung der Nidwaldner Kantonsverfassung per Anfang 2017. Ab dann soll der Kanton keine Zuschläge mehr auf den Ertrags- und Kapitalsteuern von Firmen für öffentlich-rechtlich anerkannte Kirchen erheben dürfen. Die Verantwortlichen haben die Initiative am 1. Mai lanciert. Die Sammelfrist läuft bis 1. Juli, nötig sind 500 Unterschriften.

Hohe Müttersterblichkeit

in den Ländern des Südens.

Kirchentag. Mit vier Gottesdiensten ist am Mittwoch vergangner Woche der 34. Deutsche Evangelische Kirchentag in Hamburg eröffnet worden. Nach Angaben der Veranstalter nahmen insgesamt rund 84.000 Menschen an den Feiern teil. Bundespräsident Joachim Gauck sagte in seinem Grusswort, sein Besuch und der seiner Vorgänger zeige, dass von den Kirchentagen «wichtige und hilfreiche Impulse für unser Land» ausgehen. Diese sollte «die Gesellschaft zur Kenntnis nehmen und ernsthaft prüfen», forderte das Staatsoberhaupt. Der katholische Hamburger Erzbischof Werner Thissen betonte in seinem Grusswort, dass bereits im Vorfeld des Kirchentags zwischen den Konfessionen sehr viel gemeinsames Tun und Beten möglich gewesen sei.

... und nach zwölf Jahren war es soweit

Pfarrei Rotkreuz feiert ihr 75-Jahr Jubiläum



Marco Riedweg und Richard Hediger – sie gestalteten einen besonderen Anlass im Rahmen des Monatspunktes der Pfarrei Rotkreuz am letzten Aprilsonntag. Der Anlass war zugleich der Beginn des Jubiläumsjahres «75 Jahre Pfarrei Rotkreuz». Marco Riedweg verstand es, architektonische Phänomene rund um die Pfarrkirche mit persönlichen Erfahrungsbereichen des Menschen zu verbinden. Richard Hediger führte in einem Vortrag in die spannende Entstehungsgeschichte der Pfarrei und Kirche ein.

Im Jahre 1938 war es dann soweit. Die Pfarrei Rotkreuz wurde gegründet und die neue Pfarrkirche, vom Schwyzer Architekten Josef Steiner entworfen und geplant, konnte vom damaligen Bischof Franziskus von Streng eingeweiht werden. Vorausgegangen war eine Zeit, die vor allem von der Suche nach dem nötigen Geld bestimmt war. Der damalige langjährige Regierungsrat Josef Knüsel brachte mit Georg Weber, damaliger Kirchenschreiber der Kirchgemeinde Risch, wie weiteren Verbündeten die Idee einer eigenen Pfarrkirche ins Spiel. Wohl getragen von einer tiefen Religiosität und dem Umstand, dass die bisherigen Pfarreigrenzen und Kantonsgrenzen nicht übereinstimmten, gründete man 1926 einen Verein zu Finanzierung der neuen Pfarrkirche Rotkreuz und damit der Gründung einer eigenen Pfarrei. Der wichtigste Promotor dabei war der damalige Kaplan von Holzhäusern Albert Zollet, später erster Pfarrer in Rotkreuz, der in unermüdlichen Arbeit die nötigen finanziellen Mittel zusammenbrachte, wobei auch reformierte Christen Geld spendeten. So konnte am 10. September 1937 der Spatentisch zu neuen Kirche erfolgen und rund ein Jahr später, am 25. September 1938 die Kirche eingeweiht werden.

Die Zeit der ersten Hälfte der 20. Jahrhunderts war von einer eigentlichen kirchlichen Hochkonjunktur geprägt. Laienbewegungen, wie sie sich in der Bibelbewegung, der Liturgiebewegung, der ökumenischen Bewegung oder im religiösen Vereinsleben zeigten, verfehlten ihre gesellschaftliche Wirkung nicht. Zwar in den 20-Jahren in die kirchliche Hierarchie eingebunden, brachten sie ein grosses kirchliches Engagement vieler Menschen mit sich, das sich weit über den Besuch des sonntäglichen Gottesdienstes auswirkte. Überall entstanden in dieser Zeit neue Kirchen, ein Zeichen der religiösen Aufbruchsstimmung der Zeit. Gerade in den 30er Jahren wurde damit auch die Ablehnung gegenüber anderen aufkommenden und in der Folge zerstörerischen Weltanschauungen gefördert.

Dem alten Ritus zwar noch folgend, wurde die neue Pfarrkirche von Rotkreuz mit einem Hochalter und Nebenaltären ausgestattet, aber mit dem 2. Vatikanischen Konzil und dessen Liturgiereform wurde die Wende zum Volk auch architektonisch in Rotkreuz vollzogen. In den 80er Jahren kam bei der Erneuerung auch der bekannte Kreuzweg von Franz Bucher dazu, der die Leidensgeschichte von Jesus mit den persönlichen Erfahrungen des Künstlers, aber auch mit den Erfahrungen der Welt in Verbindung brachte.

Dass der Mensch durch Architektur einen Zugang zu Religion schaffen kann, bildete in der

Planung durch den Architekten von Beginn weg eine entscheidende Prämisse. Das Gebäude, als Orientierungspunkt galt die Kirche des Heiligen Franziskus in Ravenna, sollte ein Ort der Gottesbegegnung sein. Diese Gottesbegegnung kann aber auch durch spirituelle Gedanken passieren, und so fand am letzten Aprilsonntag ein spiritueller Rundgang statt, der die Besucherinnen und Besucher nicht nur die die Geschichte der Pfarrkirche, sondern auch in die eigenen menschlichen Fragestellungen führte. Guido Estermann

Die Pfarrei zu «unserer lieben Frau vom Rosenkranz» Rotkreuz feiert dieses Jahr ihr 75- jähriges Bestehen. Weitere Anlässe im Rahmen des Jubiläumsjahres:

Sonntag, 2. Juni, 10.15 Uhr

Familiengottesdienst in der Kirche, anschliessend Pfarreifest im Zentrum Dorfmatt

Sonntag, 22. September (Chilbisonntag), 10.15 Uhr Festgottesdienst mit Bischof Felix Gmür

Verkauf der Jubiläumskerze während des ganzen Jahres.

4 zoom Ausgabe Nr. 20 2013

Sozialapostel seiner Zeit

Lebensbild eines Erneuerers: Die neue Biografie zu Vinzenz Pallotti

Am 23. Januar vor 50 Jahren wurde Vinzenz Pallotti durch Johannes XXIII. heilig gesprochen. «Sein Lebenssinn bestand darin, andere zum Handeln aus der Liebe zu ermächtigen», erklärt Adrian Willi, Provinzial der Schweizer Pallottinergemeinschaft.

Was interessiert an Vinzenz Pallotti noch heute? Pater Adrian Willi: Es gibt in unserer Zeit einige Parallelen zur Zeit von Vinzenz Pallotti: die Aufklärung, die Säkularisierung, das Sterben alter Formen und das Suchen nach neuen. Die gesellschaftlichen und kirchlichen Umbrüche waren zu Beginn des 19. Jahrhunderts sogar noch dramatischer. Vinzenz Pallotti ist ein Erneuerer. Ein Mensch, der nicht resigniert, der nicht abhebt in eine irreale Projektionswelt, sondern genau hinschaut, neue Möglichkeiten entdeckt und diese ergreift.

Sie sind Herausgeber der jüngsten Pallotti-Biografie, geschrieben von Vreni Merz. Warum wurde sie als Autorin gewählt?

Wir wollten, dass sich jemand ganz unvorbelastet und mit den Augen einer Frau an dieses Leben heranwagt. Vreni Merz war eine Brückenbauerin, die Profanes und Heiliges, Männer und Frauen, Konservative und Progressive, Himmel und Welt zu verbinden vermochte.

Im Rückentext des Buches steht: «Erstaunliches und Faszinierendes, aber auch heute Befremdendes kommen zur Sprache». Können Sie Beispiele nennen?

Erstaunlich zum Beispiel ist, dass es Vinzenz Pallotti immer wieder gelang, Zutritt zu allen gesellschaftlichen und kirchlichen Kreisen zu erhalten: Vom Bettler an der Strassenecke bis zum Studierzimmer des Papstes. Befremdend für uns wirken sicherlich seine Formen der Frömmigkeit, manchmal seine Sprache, seine Gebete, seine Radikalität, seine Leidensmystik. Vreni Merz ist es in meinen Augen gelungen, diesen Dingen den richtigen Platz in seinem Leben zu geben.

Welche Bedeutung hat die Heiligsprechung vor 50 Jahren für Sie?

Wenn ich Mitbrüdern zuhöre, welche die Heiligsprechung damals erlebten, klingt es sehr euphorisch. Davon spüre ich persönlich nichts. Aber die Vorbereitungen auf dieses Jubiläum und die intensivere Auseinandersetzung mit Vinzenz Pallotti haben meine Liebe zu ihm neu zum Blühen gebracht. Es passiert mir hin und wieder, dass ich sehr berührt bin von seinen Texten oder dass mir bewusst wird, dass unser Arbeiten und Beten heute noch etwas von seinem Geist haben ab/cf



Das eigene Charisma zu entdecken und zu leben – dazu ermutigt Vinzenz Pallotti.

Buch-Rezension

Die Lektüre dieses neuen Buches über Vinzenz Pallotti (1795-1850) führt durch die Zeitgeschichte, den römischen Alltag, das Leben und Wirken dieses leidenschaftlichen Menschen und damit durch die Anfänge des Pallottinerordens. Der Leser, die Leserin wird hingeführt in die direkte Begegnung mit Vinzenz Pallotti. Die Autorin spricht ihn, den Sozialapostel seiner Zeit, konkret an, stellt Fragen, auch kritische, aus dem Blickwinkel heutiger Zeit. Wir werden Zeugen der Dramaturgie seines Lebens durch abwechslungsreiche Verwendung verschiedener Register literarischer Möglichkeiten von biographischer Erzählung und szenischer Darstellung in direkter Rede, über klärende Hinweise in Bezug auf Ort und Zeit des Geschehens, bis hin zu betrachtenden Gedanken. Dieses Vorgehen

ist verständlich, wenn man bedenkt, dass die praxiserfahrende Religionspädagogin Vreni Merz Autorin dieses Buches ist. Vreni Merz starb im Oktober 2011. Dieses Buch ist ihr letztes Werk, gleichsam eine kleine Kostbarkeit, gestaltet als Begegnung mit einem visionären, tiefgläubigen, vom Evangelium inspirierten Mann der Kirche, der im damaligen Rom die Herausforderungen seiner Zeit erkannte und entsprechend handelte und gleichzeitig Andere zum Handeln animierte. «Gesellschaft des katholischen Apostolates» nannte er die Gemeinschaft seiner Freunde. «Katholisch» verstanden als universell offen für alle Gutgesinnten ohne Standesunterschied. Gemäss Vinzenz Pallotti können und sollen nicht nur Mitglieder der kirchlichen Hierarchie «apostolisch»



tätig sein sondern alle Getauften. Vreni Merz bringt es auf den Punkt, wenn sie Don Vincenzo direkt anspricht und sagt: «... deiner Ansicht nach sind alle fähig, Grosses zu vollbringen: Kinder, Frauen und Männer, Arme und Reiche, auch Schwache und sogar Sterbende – egal welchen Standes, welcher Herkunft und welchen Alters.» Josef Stübi

Vreni Merz, Vinzenz Pallotti. – Ein leidenschaftliches Leben. Kösel Verlag 2012. ISBN 978-3-466-37053-5, 192 Seiten, Fr. 21.90 Ausgabe Nr. 20 2013 punctum 5

Zum Demonstrieren zu arm

Kein politischer Frühling südlich der Sahara

Zwei Jahre ist der «Arabische Frühling» nun alt. Die Proteste fegten damals die Regimes in Tunesien, Ägypten und Libyen hinweg. Auch in Algerien und Marokko kam es zu Unruhen. Doch südlich der Sahara blieb es still. Dabei gäbe es in afrikanischen Ländern mehr als genug Gründe für einen Aufstand. Immerhin: Im Sudan gingen Studenten auf die Strasse, um den autoritären Präsidenten Omar al-Baschir in die Knie zu zwingen. Aufstände gab es zuletzt auch in der Elfenbeinküste, in Malawi, Gabun, Swasiland, Nigeria, Senegal oder Mosambik. Doch sind die Menschen von Bürgerkriegen gezeichnet und ausgelaugt, haben kaum Ressourcen für eine ernstzunehmende Oppositionsbewegung.

Gescheitert. Zu Regimewechseln wie beim «Arabischen Frühling» kam es bislang nirgends. Der ugandische Politologe Elly Twine meint, die Menschen seien schlicht zu arm zum Demonstrieren. «Selbst für die Bewohner der Hauptstädte ist es schwer, auf die Strasse zu gehen, wenn zu Hause kein Essen auf den Tisch kommt.» Die Opposition in Uganda rief 2011 zu einem einwöchigen Streik für einen höheren Mindestlohn auf. Nach zwei Tagen erschienen die Leute bereits wieder zur Arbeit.

Kein Internet. Eine Mobilisierung über Facebook wie in der arabischen Welt scheitert in den meisten Gegenden Afrikas bereits am Internetzugang. Haben in Ägypten und Tunesien

Ratten als Lebensretter

Noch immer leiden die Menschen in Afrika unter den Folgen kriegerischer Auseinandersetzungen, beispielsweise Landminen. Mit Hilfe von Ratten arbeitet nun eine belgische Organisation in den betroffenen Gebieten daran, diese wieder für die Bevölkerung nutzbar zu machen. Anders als Hunde lösen die knapp ein Kilo schweren Ratten keine Explosion aus, wenn sie eine Mine durch Kratzen und Schaben anzeigen. Ausgebildet werden die Nager in Tansania. Dort werden die Tiere an den Geruch des Sprengstoffs TNT gewöhnt und lernen, diesen von anderen Gerüchen zu unterscheiden. Derzeit schnüffeln 54 Ratten in Mosambik nach Landminen, die als Relikte des jahrzehntelangen Bürgerkriegs im Boden liegen.



Armut, Isolation auf dem Land, mangelnde Bildung und ethnische Gräben verunmöglichen es den Menschen, sich als Oppositionsbewegung zu organisieren.

Für Revolutionen

fehlt es an Bildung.

36, beziehungsweise 39 Prozent der Bevölkerung Internet, sind es in Simbabwe gerade mal 16, in Malawi vier und in Äthiopien nur gerade ein Prozent. Die meisten Menschen leben

auf dem Land und haben oft ein niedriges Bildungsniveau. Hinzu kommt: Die Opposition ist zu schwach organisiert im Vergleich zum

Sicherheitsapparat. In Guinea-Bissau und Mali stürzte das Militär im vergangenen Jahr die Präsidenten; im Sudan und in Simbabwe hält es eisern zu den Diktatoren – in beiden Fällen zum Unmut der Bevölkerung.

Kritische Grösse. Entscheidend für die weitere Entwicklung dürfte die Mittelschicht werden. Diese wird sich nach Einschätzung der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung OECD bis 2020 verdoppeln,

bis 2030 mehr als verdreifachen. Dann wäre sie genauso gross wie vor zwei Jahren im arabischen Raum und könnte – entsprechenden Unmut vorausgesetzt – Despoten und Klep-

> tokraten das Leben schwer machen. Thomas Wheeler vom Südafrikanischen Institut für Aussenpolitik vermutet dennoch eine Wende

in naher Zukunft. «Die Entdeckung von Ölund Gasvorkommen in vielen Ländern Afrikas hält für die Wirtschaft und die Mittelschicht einen Aufschwung bereit. Ich denke nicht, dass sich Afrikas Führer ihrer Sache allzu sicher sein sollten.» kipa/acm

Pastoralraum Zug-Walchwil

Glauben in einer sich ändernden Zeit

Konflikte und Fragen hat es im Leben der Kirche immer gegeben. Sie gehören dazu und zeigen uns, dass der Glaube etwas lebendiges ist. Die Apostelgeschichte lehrt uns, dass die junge Christengemeinde eine Gemeinschaft bildete und alles gemeinsam hatte und allen soviel gab, wie sie nötig hatten. Ein idyllisches Bild, aber eine gute Grundlage für unseren Pastoralraum, denn man spürt ein ernsthaftes Suchen nach Lösungen für die sich verändernde Zeit. Öffnen wir uns für neue Erfahrungen und lernen wir von den Erfahrungen der ersten Christen: Der heilige Geist wirkt ebenso in veränderten Situationen wie auch durch sie.

Pfr. Urs Steiner, Guthirt



Leuchtturm
Diakoniestelle / Sozialberatung
Industriestrasse 11, 6300 Zug
041 727 60 70
diakoniestelle@leuchtturm-zug.ch



Kolping Zug Mittwoch, 15. Mai, 19.00 Maiandacht in der Klosterkirche Maria Opferung in Zug

Klöster

Kapuzinerkirche Seligpreisungen

Woche vom 12. - 18. Mai

So 08.00 Eucharistiefeier 17.30 Maiandacht 19.30 Adoray Di 18.00 Eucharistiefeier

Mi 11.30 Eucharistiefeier

Do 19.30 Eucharistiefeier Fr 11.30 Eucharistiefeier

Sa 09.15 - 11.00 Beichtgelegenheit

11.30 Eucharistiefeier17.40 Vesper im byzantinischen Stil

20.00 - 22.00 Pfingstvigil

Pfingstnovene - ganze Woche Anbetung Tag und Nacht

Maria Opferung: 041 729 52 17

Sonntag, 12. Mai

07.30 Eucharistiefeier in der Klosterkirche Werktags, 14. Mai

Di 06.30 Eucharistiefeier in der Klosterkirche Mi 17.30 Eucharistiefeier in der Klosterkirche

Fr 06.30 Eucharistiefeier in der Klosterkirche

Sa 06.30 Eucharistiefeier in der Klosterkirche

St. Michael ^{Zug}



Pfarramt St. Michael Zug Kirchenstrasse 17, 6300 Zug

041 725 47 60

Gottesdienste

7. Sonntag der Osterzeit Samstag, 11. Mai

15.00-16.30 St. Oswald Beichtgelegenheit mit Niklas Raggenbass 17.15 St. Oswald: Eucharistiefeier mit Kantoren Predigt: Nklas Raggenbass

Muttertag, Sonntag, 12. Mai

10.00 St. Michael: Eucharistiefeier Elsbeth Wymann-Lieb, Geige Kantoren, Predigt: Niklas Raggenbass 19.30 St. Oswald: Eucharistiefeier mit Kantoren Predigt: Niklas Raggenbass

Werktags vom 13. - 18. Mai

Mo 09.00 St. Oswald: Eucharistiefeier
 Di 09.00 St. Oswald: Eucharistiefeier
 Di 17.00 Frauensteinmatt: Eucharistiefeier

Mi 09.00 St. Oswald: Eucharistiefeier

Do 09.00 St. Oswald: Eucharistiefeier

Do 11.00 Frauensteinmatt: Eucharistiefeier

Fr 09.00 St. Oswald: Eucharistiefeier

Fr 17.30 Liebfrauenkapelle: Eucharistiefeier

Fr 19.30 Loretokapelle: Eucharistiefeier

a 09.00 St. Oswald: Eucharistiefeier

12. Mai, Muttertag Kollekte für den Zuger Kantonalen Frauenbund

Oft sind es junge Familien oder alleinerziehende Mütter die in Notsituationen geraten. Obwohl die meisten einer geregelten Arbeit nachgehen, reicht das Einkommen in Notsituationen nicht aus. Die Mütterhilfe kann hier rasch und unbürokratisch Hilfe leisten. Wir danken herzlich für Ihre Unterstützung!

Gedächtnisse und Jahrzeiten

Samstag, 18. Mai, 09.00 St. Oswald

1. Jahrzeit: Lotti Staub-Etter

Stiftjahrzeit: Paula und Eugen Etter-Bachmann; Josy und Johann Etter-Marbach; Lydia Etter; Josef Etter-Reichlin; Paul Etter; Helen Cavelti-Doswald, Maria und Walter Weber-Doswald; Anita und Ambrosius Sonder-Doswald; Alfred Zuber; Anna Caffi; Agnes David

In unserer Pfarrei sind verstorben:

Rudolf Schreiner, Fridbach 1 Margrith Hasenmaile-Weber, Hasenbüelweg 36

Emmanuel Abend

Di, 14. Mai, 19.30-21.00, Kirche St. Oswald Herzliche Einladung zu einem Abend mit Gebet und Musik, Impuls über Themen des Lebens und des Glaubens, sowie ein gemütlicher Ausklang im Pfarreiheim. Gemeinschaft Emmanuel



Frauenforum St. Michael - Goldener Herbst 60plus Maiandacht

Das Frauenforum und der Goldene Herbst 60plus laden am **Dienstag, 14. Mai** ganz herzlich zur Maiandacht in die Lieb-

herzlich zur Maiandacht in die Liebfrauenkapelle ein. Zu dieser Feier treffen wir uns um 18.30 in der Kapelle. Nachher werden wir bei Kaffee oder

auch bei einem Glas Wein mit Kuchen ausklingen lassen.

Bibelkreis

Mi, 15. Mai, 14.00, Pfarreiheim St. Michel Nächstenliebe: Kernbotschaft der Bibel für das Leben der Welt

Bereits die Propheten machen sich stark für die Witwen, für elternlose Kinder und alle von der Armut betroffenen Angehörigen des Volkes Gottes. Die Vision des anbrechenden Gottesreiches geht mit der Verwirklichung von Gerechtigkeit einher. Jesus steht genau in dieser Linie, wenn er Gottes- und Nächstenliebe so verbindet, dass sie untrennbar zusammengehören. Er bestätigt, dass die Einhaltung dieser Gebote wichtiger ist, als die Befolgung sekundärer Satzungen. Anhand vom Samaritergleichnis eröffnet er neue Horizonte dessen, was Nächstenliebe beinhalten muss. Wer ist der Nächste in den Augen und in den Worten von Jesus und wie weit ist der Radius dieser Liebe? Diesen Fragen spüren wir nach. Ziel ist es, eine Ermutigung zu bekommen, die Worte von Jesus mitzunehmen und daraus zu leben.

Mario Hübscher

Text und Musik in St. Michael

Donnerstag, 16. Mai, 16.30 auf der Orgelempore der Kirche St. Michael. Orgelmeditation über das Geheimnis der Dreifaltigkeit.

Wie viele Kreuzzeichen haben wir in unserem Leben schon gemacht? Jedes mal zeichnen wir uns damit im dreifaltigen Gott. Und dies ist sicher eines der tiefsten Geheimnisse unseres Glaubens, das sich nicht leicht beschreiben lässt. Wenn wir «Dreifaltigkeit» mit Worten nur annähernd erklären können, ist jedoch die Musik eine Hilfe, die Grenze des Unsagbaren zu überschreiten.

In Hinblick auf den Dreifaltigkeitssonntag, gibt Niklas Raggenbass eine theologische Hinführung und Paul Rohner spielt und kommentiert auf der Orgel St. Michael einige Werke des grössten Orgelkomponisten Johann Sebastian Bach. Im Mittelpunkt stehen der Orgelchoral «Wir glauben all an einen Gott» und die dreiteilige Fuge in «ES-Dur», die sogenannte Dreifaltigkeitsfuge.

Theologische Betrachtung: Vikar Niklas Raggenbass, Musikalische Gestaltung: Paul Rohner

Priester aus Syrien informiert in der Schweiz

Pater Georges Aboud aus Damaskus besucht Pfarreien in der Schweiz. Am **Freitag, 17. Mai,** wird er um 19.00 in der reformierten Kirche in Zug für einen ökumenischen Gottesdienst zu Gast sein.

Seit Anfang 2011 wurden in Syrien mehr als 1000

Christen getötet und christliche Bewohner aus ihren Dörfern vertrieben. Pater Georges wirkt in der syrischen Hauptstadt als Vikar in der Pfarrei St. Cyrill und ist Oberrichter des Patriarchates in Damaskus. Mit Ihrer Teilnahme an unserem Gottesdienst setzen auch Sie ein Zeichen der Solidarität zu den Christen in Syrien. Der Besuch von Pater Aboud wird vom kath. Hilfswerk «Kirche in Not» organisiert und von Lucia Wicki, der Leiterin der Infoabteilung begleitet. Herzlichen Dank: Oliver Schnappauf

Zuger Abendmusiken



Erste Abendmusik Sonntag, 12. Mai um 17.00 in der St. Oswald Kirche

Die neue Reihe der Abendmusiken wird mit einem speziellen Konzert er-

öffnet. Verschiedene Jubiläen werden damit gefeiert: das erste Konzert auf der Orgel von St. Oswald nach der Renovation durch die Firma Metzler, der 40. Weihetag dieses schönen Instruments und die 25. Reihe der Zuger Abendmusiken, mit denen jährlich ganz besondere Schätze der Orgelmusik auf den Instrumenten der Zuger Altstadt zum Klingen gebracht werden.

Die fünf Organistinnen und der Organist der Pfarrei, Monika Henking, Marlen Mäder, Sylvia Schumpf, sowie Eva und Marco Brandazza werden in einem vielseitigen Programm die Qualitäten der Orgel von St. Oswald vorstellen.

Marco Brandazza



Präsentation und Führung Zuwebe - Zugerische Werkstätte für Behinderte

Gesellschaft Donnerstag, 16. Mai, 18.30, Zuwebe, Untere Rainstrasse, Inwil/Baar

Die Zuwebe wurde 1967 als privater Verein gegründet und ist heute die führende Institution im Kanton Zug, die Menschen mit einer Behinderung begleitet. An mehreren, modern eingerichteten Standorten arbeiten und wohnen über 240 Menschen mit einer Behinderung. Diese werden von mehr als 120 kompetenten Fachpersonen begleitet.

Mit einer Präsentation und Führung durch die Arbeits- und Wohnbereiche werden wir die Zuwebe kennen lernen. Anschliessend wird ein Apéro serviert.

Gottesdienst in Walchwil an Pfingsten

Wie wir Sie bereits informiert haben, feiern wir dieses Jahr an Pfingsten gemeinsam den Gottesdienst in Walchwil.

Wir haben für Sie einen Gelenkbus der Verkehrsbetriebe Zug organisiert, der wie folgt unterwegs ist:

09.10 ab Zug, Bushaltestelle St. Johannes

09.20 ab Zug, Bushaltestelle Guthirt

09.25 ab Zug, Bushaltestelle Kolinplatz

09.30 ab Oberwil, Bushaltestelle Kreuz

Sportliche Zuger kommen per Velo (bei jeder Witterung!). Treffpunkte der Velofahrenden:

09.00 ab St. Johannes und Guthirt

09.15 ab Casino Zug

09.25 ab Oberwil Kirchplatz.

Anschliessend an die Pfingstmesse sind wir zusammen mit den Pfarreiangehörigen, vom Kirchenrat Walchwil zum Apéro eingeladen.



Gottesdienste

Samstag, 11. Mai

16.30 Eucharistiefeier, Seniorenzentrum 18.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 12. Mai, Muttertag

10.00 Eucharistiefeier

Werktage 14./15. Mai

DI Reformierte Andacht, Seniorenzentrum

MI Kein Gottesdienst in der Kapelle da Maibummel der Liturgiegruppe

Pfingst-Samstag, 18. Mai

16.30 Eucharistiefeier Seniorenzentrum18.00 Eucharistiefeier

Pfingst-Sonntag, 19. Mai

10.00 Uhr Eucharistiefeier in Walchwil

Rosenkranzgebet

SO/MO/DI/DO/FR: 19.30 Uhr in der Kirche

Kollekte

Die Muttertagskollekte ist traditionsgemäss für die Mütterhilfe des Zuger Kantonalen Frauenbundes bestimmt. Auch bei uns im reichen Kanton Zug gibt es junge Familien, alleinerziehende Mütter und Väter und andere Menschen die in eine unvorhergesehene Notsituation gelangen. Herzlichen Dank für Ihre grosszügige Unterstützung.

Zu Pfingsten in Walchwil (19. Mai)

In diesem Jahr feiern wir den Pfingstgottesdienst mit dem ganzen Pastoralraum in der Pfarrei St. Johannes in Walchwil. Bitte beachten Sie dazu auch den Hinweis unter der Pfarrei St. Michael.

Maibummel am Mittwoch, 15. Mai

Wir wandern ca. 20 Minuten nach Stalden und feiern eine Maiandacht in der Kapelle St. Wendelin. Im Anschluss pflegen wir das gemütliche Zusammensein bei Speis und Trank. Wir danken der Liturgie- und Flötengruppe herzlich. Bus ab Klinik 16.55 bis Menzingen. Anmeldungen bis Montag, 13. Mai an: Therese Schläpfer, 041 710 79 39, therese.schlaepfer@datazug.ch.

TRE

Kunterbuntes Nähen

Ob Deko oder kleine Täschchen: wir nähen einfache, bunte Kleinigkeiten. Am 12. Juni, 19-22 Uhr; Kosten:

Fr. 10.00 + Materialkosten; Anmeldung bis 29. Mai über treffpunktoberwil@gmail.com.

Zum Muttertag

Viele Frauen und Mütter engagieren sich in der Freiwilligenarbeit für das Wohl von Kindern und Familien. Auch die 7. UHU-Ferien waren nur dank diesem grossartigen Engagement möglich. Mit unserem Bilderbogen danken wir allen Beteiligten ganz herzlich und wünschen allen Müttern und mütterlichen Menschen einen frohen Muttertag. Möge es immer wieder gelingen, einander das Feuer des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe weiter zu geben (siehe Bild zwei). So können daraus gute Früchte wachsen (siehe Bild drei).













Pfarrei St. Johannes d. T. St. Johannes-Str. 9 6300 Zug Tel. 041 741 50 55 Fax. 041 741 55 35 pfarramt@pfarrei-stjohannes-zug.ch

Bernd Lenfers Grünenfelder,	041 741 50 55
Gemeindeleiter	
Gregor Schättin, Pfarreisekretär	041 741 50 55
Gaby Fischer, Pastoralassistentin	041 741 51 32
Roman Ambühl, Pastoralassisten	t 041 741 50 82
Felix Lüthy, Religionspädagoge	041 741 50 55
Rita Kälin, Religionspädagogin	041 741 50 55
Edith Meister, Katechetin	041 741 50 55
Martin Brun, Soziokult. Animato	or 041 741 42 40

Gottesdienste

Samstag, 11. Mai

18.00 Wortgottesdienst und Eucharistiefeier mit Walter Wiesli

Sonntag, 12. Mai

09.45 Wortgottesdienst und Eucharistiefeier mit Walter Wiesli 11.00 Taufe Florian Schank

Ammannsmattkapelle

08.30 Wortgottesdienst und Eucharistiefeier mit Walter Wiesli

Werktagsgottesdienste 13.-17. Mai

Mo 17.00 Rosenkranzgebet Di 09.00 Kommunionfeier im Alterszentrum Di 19.00 Italienischer Gottesdienst Di 20.00 Meditation Mi 09.00 Eucharistiefeier Fr 06.05 Meditation in Stille Fr 09.00 Kommunionfeier

Schutzengelkapelle Mittwoch, 15. Mai

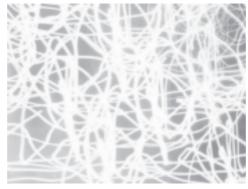
19.00 Wortgottesdienst und Eucharistiefeier

Samstag, 18. Mai

18.00 Wortgottesdienst und Kommunionfeier mit Bernd Lenfers Grünenfelder Jahrzeit: Cornel Auf der Maur

Muttertag

11./ 12. Mai



Ob Herztöne im Schoss der Mutter zu hören und zu spüren seien, könne über das Leben des Kindes entscheiden, wird gesagt. Und danach, im Schoss der Familie, der Gesellschaft, der Kirche, sind sie noch erwünscht und spürbar? Die Mütter werden die letzten sein, die sie uns austreiben, es sei denn, man treibt sie ihnen aus. Denn die Signale der Herztöne werden zwangsläufig schwächer im Schoss einer Gesellschaft, die sich nur oder vorwiegend durch Rentabilität und Effizienz bestimmen lässt. Trotzdem, sie schwingen unentwegt und kraftvoll weiter in der Lebenswelt von Jesus, Schwingungen, die weiterhin unzählige Mütter, Väter und Familien aufnehmen und bewegen rund um die Welt. Walter Wiesli

Kein Stau an Pfingsten - Velocorso

19. Mai



Wer an Pfingsten auf den Strassen unterwegs ist, der hört im Verkehrsfunk oft die Worte Stau am... Das wird uns VelofahrerInnen am 19. Mai nicht passieren. Herzlich lade ich ein mit dem Velo

zu unserer Schwesterkirche St. Johannes in Walchwil zu fahren. Dort findet der gemeinsame Pfingstgottesdienst des Pastoralraums Zug-Walchwil statt. Anschliessend sind wir zu einem Apero eingeladen. Ich selber werde bei jeder Witterung mit dem Velo gehen. Frei nach dem Motto: Es gibt kein schlechtes Wetter – denn wir können uns passend kleiden. Wer sich anschliessen möchte ist um 9.00 vor unserer Kirche parat. Auf dem Weg werden am Casino und in Oberwil noch Menschen aus anderen Pfarreien dazu stossen. Übrigens: Stau an Pfingsten? Das passt überhaupt nicht zum Fest. An Pfingsten kommt das Leben in Fluss. Gottes Geist, der "göttliche Spirit" verwandelt das Antlitz der Menschen und der Erde. Also, feel the spirit, rollt nach Walchwil und selbstverständlich sind neben Velos auch Rollerblades willkommen! Bernd Lenfers Grünenfelder

Die Gottesdienste um 8.30 in der Ammannsmatt und 9.45 in St. Johannes fallen aus!

(Bitte beachten Sie auch den Hinweis auf Seite 7 der Pfarrei St. Michael.)



Der Bibelabend...

...vom 16. Mai, 19.30 fällt aus!

Unsere Opferspende

11./ 12. Mai

Mütterhilfe des Zuger Kantonalen Frauenbundes

Seit 1915 unterstützt die Mütterhilfe des ZKF auf lebensnahe, rasche und unbürokratische Weise Menschen die kurzfrisitig Unterstützung brauchen. Auch in unserem reichen Kanton Zug gibt es Familien, Väter und Mütter und vor allem Alleinerziehende, die unverschuldet in Notlagen geraten. Meist sind es unvorhersehbare Ereignisse wie Verlust des Arbeitsplatzes, Krankheit und sonstige Notsituationen. Herzlichen Dank für Ihre grosszügige finanzielle Unterstützung.

ZUM SONNTAG

Von Wolfgang Dietrich

Ihr hört, dass gesagt wird: Wälzt doch den Sonntag platt. Ebnet ihn in den Werktag ein. Macht ihn unkenntlich.

Ich aber sage euch: Steckt dem Sonntag die Lichter auf. Begrüsst seinen Morgen. Feiert ihn mit unverkennbarer Lust.

Ihr hört, dass gesagt wird: Ich habe keine Zeit. Zu keiner Zeit habe ich Zeit. So habe ich auch den Sonntag verloren.

Ich aber sage euch: Verweile doch in deiner Zeit. Nimm dir Zeit für die Zeit. Und wie eine Sonne steigt dir der Sonntag auf.

Ihr hört, dass gesagt wird: Am Sonntag drehe ich auf. Am Sonntag fülle ich den Tank Am Sonntag erziele ich Spitzengeschwindigkeiten.

Ich aber sage euch: Lasst euren Wagen im Stall. Lernt, mit eigenen Füssen zu gehen. Wandert die offenen Ufer des Sonntags entlang.

Ihr hört, dass gesagt wird: Den Sonntag gibt es nicht mehr. Wir brauchen den Sonntag zur Arbeit. Mein Blutdruck erreicht am Sonntag den höchsten Stand.

Ich aber sage euch: Senkt euren Puls. Gönnt euren Adern den Atem. Erholt euch im Glanze des unvergleichlichen Tags.

Gut Hirt



Kath. Pfarramt Gut Hirt, Baarerstrasse 62, Postfach 2526, 6302 Zug Tel. 041 728 80 20, Fax 041 728 80 30 E-Mail: pfarramt@pfarrei-guthirt-zug.ch www.kath-zug.ch/gut-hirt

Urs Steiner Pfarrer 041 728 80 28 Bernhard Gehrig Pastoralassistent 041 728 80 27 Oliver Schnappauf Pastoralass. 041 728 80 21 Anna Fieni Katechetin $041\ 728\ 80\ 25$ Jennifer Maldonado Jugendarbeit 041 728 80 26 Ludwig Schwerzmann Pfrh. 041 712 17 50 Giuseppe Capaldo Sakristan 041 728 80 38 **Jacqueline Capaldo** Pfarreiheim 041 728 80 39 Franziska Widmer Sekretariat 041 728 80 22 Öffnungszeiten Pfarramt: Di-Do 8.30-11.00 und 14.00-17.00; Fr 8.30-11.00

Gottesdienste

Samstag, 11. Mai

16.30-17.15 **Keine** Beichtgelegenheit 17.00 First Holy Communion Sermon: Urs Steiner

Sonntag, 12. Mai - Muttertag 7. Sonntag der Osterzeit

9.30 Eucharistiefeier Predigt: Urs Steiner 12.00 Kroatischer Gottesdienst 18.00 Eucharistiefeier

Unter der Woche: 13. bis 17. Mai

Мо	19.30	Eucharistiefeier
Di	07.00	Eucharistiefeier
	19.30	Maiandacht
Mi	09.00	Eucharistiefeier
Do	09.00	Eucharistiefeier
	16.30	Eucharistiefeier im
		Betagtenzentrum Neustadt
Fr	19.30	Eucharistiefeier

Samstag, 18. Mai

16.30-17.30 Beichtgelegenheit 17.30 Vorabendgottesdienst

Sonntag, 19. Mai - Hochfest Pfingsten

- 9.30 Keine Eucharistiefeier in Gut Hirt
- 9.30 Gemeinsamer Festgottesdienst in Walchwil für alle Pfarreien des Pastoralraumes Zug-Walchwil
- 11.00 Kroatischer Gottesdienst
- 18.00 Keine Eucharistiefeier

Muttertagskollekte am 11./12. Mai

Zuger Katholischen Frauenbund (ZKF)

MITTEILUNGEN AN DIE PFARREI Landeswallfahrt nach Einsiedeln

Unsere Pilgergruppe besammelt sich am Donnerstag, 9. Mai um 4.55 Uhr in der Kirche zu einem kurzen Reisesegen. Bei der Kantonsschule werden wir uns mit den Pilgern von St. Johannes treffen. Allen, die sich an unserer Wallfahrt beteiligen, wünschen wir vom Seelsorgeteam einen gesegneten und frohen Festtag und danken allen für ihr Gebet! ■ Ambros Birrer, Kirchenrat



Musik an Auffahrt

Die beiden Eucharistiefeiern um 9.30 und 18 Uhr werden von Mirjam Walker, Flöte und Verena Zemp, Orgel musikalisch gestaltet.



Ministrantenreise nach Rom Vom 21. bis 27. April 2013



Am Sonntagmorgen hiess es mit dem Zug ab nach Rom. Wir freuten uns alle sehr und waren gespannt, was alles auf uns zukommt. Am Dienstag hatten wir eine sehr schön gestaltete Eucharistiefeier mit Angelo Kardinal Comastri, dem Erzpriester der vatikanischen Basilika. Doch das Highlight war dann am Mittwoch, wo wir die Generalaudienz mit Papst Franziskus hautnah aus ca. 15 Meter Entfernung miterleben durften. Es war ein sehr eindrückliches Erlebnis! Zur Abkühlung badeten wir am Donnerstag im Meer. Weitere Ereignisse waren: Kolosseum, Pantheon, Katakomben, Piazza Venezia usw. All diese Besichtigungen waren mit viel Freude vorbereitet worden. Ein grosses Dankeschön daher unserem Ministrantenbetreuer Oliver Schnappauf und den Begleiterinnen.

Sandrina, Manuel & Anatina Büeler

Tagesausflug der Senioren

Liebe Guthirtler in den besten Jahren



Am Dienstag, den 11. Juni werden wir zu unserem diesjährigen Tagesausflug aufbrechen. Er führt uns auf den St. Ottilienberg im Elsass.

Wir befinden uns mitten im "Jahr des Glaubens" und deshalb haben wir uns für dieses Ziel entschieden. Die heilige Ottilie ist ja "für die Augen zuständig" und was ist da nicht naheliegender als dass man mit "Menschen in den besten Jahren" zu ihr fährt, damit auf ihre Fürsprache hin das Augenlicht und die Sehkraft noch lange erhalten bleiben.

In unserer Kirche liegen Programme und Anmeldungen auf. Ebenso finden Sie das Programm auf unserer Website. Ich freue mich sehr, wenn wieder viele von Ihnen auf unseren Ausflug mitkommen.

Herzliche Grüsse aus dem Pfarramt ■ Oliver Schnappauf

Priester aus Syrien informiert



Pater Georges Aboud aus Damaskus besucht Pfarreien in der Schweiz. Am Freitag, 17. Mai wird er um 19 Uhr in der reformierten Kirche Zug für einen ökumenischen Gottesdienst zu Gast sein. Seit Anfang 2011 wurden in Syrien mehr als 1000 Christen getötet und christliche Bewohner aus ihren Dörfern vertrieben. Pater

Georges wirkt in der syrischen Hauptstadt als Vikar in der Pfarrei St. Cyrill und ist Oberrichter des Patriarchates in Damaskus.

In einer gemeinsamen Stellungnahme haben die syrischen Bischöfe in Aleppo davor gewarnt, dass den Christen ein ähnliches Schicksal drohen könnte wie den Christen im Irak (1.2 Mio. Christen verliessen seit 2003 das Land).

Bis zum Ausbruch des Bürgerkrieges betrug der Anteil der Christen in Syrien 15%. Die syrischen Christen möchten die Religionsfreiheit und Demokratie, aber keine Kalaschnikows und Pistolen. Momentan ist es aber kaum möglich, sich aus dem Bürgerkrieg herauszuhalten. Am 22. April sind zwei orthodoxe Bischöfe in Syrien gekidnappt worden.

Mit Ihrer Teilnahme an unserem Gottesdienst setzen auch Sie ein Zeichen der Solidarität zu den Christen in Syrien. Der Besuch von Pater Aboud wird vom kath. Hilfswerk "Kirche in Not" organisiert und von Lucia Wicki, der Leiterin der Infoabteilung, begleitet. Herzlichen Dank.

■ Oliver Schnappauf



Gottesdienst an Pfingsten, 19. Mai

Liebe Pfarreiangehörige

Pfingsten ist die Geburtsstunde der Kirche. Alle waren an einem Ort versammelt. Einmal pro Jahr möchten wir diese Erfahrung in unserem Pastoralraum Zug-Walchwil nachempfinden. Vier von fünf solcher Begegnungen finden in der Stadt Zug statt. Nur einmal alle 5 Jahre setzen wir das besondere Zeichen für unsere Schwesterpfarrei in Walchwil, dass wir sie aufsuchen. Wir laden Sie herzlich ein, sich uns anzuschliessen. Wenn Sie die Reise privat und ohne Fahrrad machen, müssen Sie auf beschränkte Parkmöglichkeiten gefasst sein. Wir haben deshalb eigens einen Gelenkbus der Verkehrsbetriebe Zug organisiert, der wie folgt unterwegs ist:

9.10 ab Zug, Bushaltestelle St. Johannes

9.20 ab Zug, Bushaltestelle Guthirt

9.25 ab Zug, Bushaltestelle Kolinplatz

9.30 ab Oberwil, Bushaltestelle Kreuz

Direkte Weiterfahrt nach Walchwil, SBB Bahnhof (ca. 9.50). Fussweg etwa 3 Min. zur kath. Kirche.

Sportliche Zuger kommen per Velo (bei jeder Witterung!). Treffpunkte:

9.00 ab St. Johannes und Guthirt

9.15 ab Casino Zug

9.25 ab Oberwil Kirchplatz.

Anschliessend an die Pfingstmesse sind wir vom Kirchenrat Walchwil zum Apéro eingeladen.

Wir danken Ihnen, wenn Sie diesem Aufruf folgen und grüssen Sie in froher Erwartung

■ Für das Pastoralraumteam, Mario Hübscher

Good Shepherd's

Good Shepherd's Catholic Community

Pfarrei Gut Hirt Baarerstrasse 62 P.O. Box 2526 CH-6302 Zug hello@good-shepherds-zug.ch

Urs Steiner Pastor 041 728 80 28 Karen Curjel Minister/Secretary 041 728 80 24

Eucharist Celebration SPECIAL DATE: Saturday, May 11th

17.00 First Holy Communion Sermon: Urs Steiner

Sunday, May 26th

18.00 Mass in Gut Hirt Church



First Holy Communion

The first time the twelve Apostles heard Jesus say the words: Take and eat; this is my body" was on the evening of the Last Supper. Seventeen children from Good Shepherd's Catholic Community will hear these very same words as they receive their first Holy Communion on Saturday, May 11th at 5:00 p.m. in the Gut Hirt Church. These children have spent the past few months learning about the structure of the Mass, hearing stories from the Old and New Testament and have had intensive instruction on the "Lord's Prayer". One of the most memorable events in the life of a Catholic is the occasion of their First Holy Communion and the team of Good Shepherd's proudly welcomes the following children to the table of the Lord: Sofia Acevedo, Soline Baudet, Even Baudet, Ava Dillhyon, Rebecca Lynch, Joey Gaillet, Dominic Hopley, Ella-May Hubin, Theodor Koblmiller, Rowyn Krol, Pheobe Radke, Harrison Rossiter, Zachary Sharp, Henry Smith, Virginai Unzueta, Caroline Villamin and Tom Wismer.

Christ in the Eucharist

Jesus gave us the Eucharist at the Last Supper when he celebrated the Passover with his disciples. We have been partaking in this celebration ever since. Even though the Mass got its start in the old Jewish ceremonial meal for a family, the Mass is for a family that includes hundreds or even thousands of people. It is the main occasion for the community of the faithful to gather. For Catholics, it is the way that Jesus stays physically present in his Church. Of course the Mass has changed throughout the ages but the core has remained the same: we celebrate Jesus' presence in the Eucharist. This presence is described as transubstantiation. Transubstantiation is not to be confused with the word transformed. This means that the appearance of the host, round and darker than white, remains the same. The substance, flour and water, change into the Body and Blood of our Saviour. Jesus said, "do this". The disciples who followed Jesus used this as a foundation to build Christ's Church. Of course symbols and prayers have changed in order to make the Mass more easily understood but one thing remains the same: the Body of Christ. It is what we believe, it is who we are.

■ Karen Curjel





Pfarramt St. Johannes der Täufer Kirchgasse 8, 6318 Walchwil Tel. 041 758 11 19 / Natel 079 359 47 58 Fax 041 758 11 68 / Sakristei 041 758 28 72 www.kg-walchwil.ch E-Mail: pfarramt.walchwil@bluewin.ch

Mijo Rogina, Pfarrer Claudia Metzger, Sekretärin René Bielmann, Sakristan

041 758 15 21

Gottesdienste

Samstag, 11. Mai

18.00 Beichtgelegenheit 18.30 Vorabend-Eucharistiefeier mit Predigt und Liedern

Sonntag, 12. Mai

7. Ostersonntag / Muttertag

10.00 Familiengottesdienst zum Muttertag mit dem Kinderchor Rägäbogä 19.00 Maiandacht, Pfarrkirche

Das Opfer vom Wochenende erbitten wir für das Hilfswerk «Mütterhilfe» des Zuger Kantonalen Frauenbundes ZKF. Herzlichen Dank für jede Spende.

Werktags vom 13. - 17. Mai

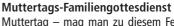
	0	
Мо	09.00	Rosenkranzgebet
Di	09.00	Eucharistiefeier im Mütschi
Mi	09.00	Seniorenmesse
Do	07.30	Schülermesse
Fr	17.00	Eucharistiefeier im Mütschi

Pfarreimitteilungen

Siebter Ostersonntag

Mit dem siebten Ostersonntag beginnen wir die letzte Woche unserer Osterfeier. Mit dem Pfingstfest am kommenden Sonntag werden wir sie beenden. In diesen Tagen vor Pfingsten beten wir besonders um das Kommen des Geistes Gottes, dass er die Welt durchdringe und erneuere.

4. Religions-Projekttag der 3. Oberstufe



Muttertag – mag man zu diesem Fest stehen wie man will, es ist doch gut, sich ein paar Gedanken darüber zu machen:

Was verdanke ich meiner Mutter? Was verdanke ich anderen Menschen, die vielleicht da und dort für mich sorgen wie eine Mutter? Und was verdanke ich Gott, der versprochen hat: Ich will dich trösten, wie eine Mutter ihr Kind tröstet?

Das Vorbereitungs-Team und der Kinderchor Rägäbogä heissen alle herzlich willkommen zu unserem Familiengottesdienst.

Eingegangene Opfer März / April

zingegangene oprer marz / April		
Krankenfonds	Fr.	284.00
Missionsprojekt Indien	Fr.	1110.00
Fastenopfer	Fr.	2930.00
Christen im Heiligen Land	Fr.	1540.00
Don Bosco Jugendhilfe und		
Weltkinderdörfer Sr. Maria	Fr.	960.00
Missionsprojekt Indien	Fr.	830.00
Arbeit des Bistums mit Räten		
und Kommissionen	Fr.	250.00
St. Josefsopfer	Fr.	270.00
Allen Spenderinnen und Spendern hei	rzlich	en Dank.

Jesus braucht Begeisterte



Die Sache Jesu braucht Begeisterte, heisst es in einem Lied. Im Blick auf unsere Gemeinde können wir dem wohl zustimmen. Wir brauchen in den Pfarreien mehr «Be-geisterte», d.h. Menschen, die, vom Heiligen Geist getrieben, reden und handeln und

durch ihr gewirktes Zeugnis den gekreuzigten und auferstandenen Herrn den Menschen nahe bringen. In diesen Tagen vor dem Pfingstfest, in denen wir besonders intensiv um den Heiligen Geist bitten, wird uns das noch deutlicher als zu anderen Zeiten des Jahres. Die Sehnsucht nach Begeisterten zielt aber nicht nur auf die anderen, sondern sie betrifft mich ganz persönlich. Ich selbst, als getaufter und gefirmter Christ, muss mich neu vom Geiste Gottes ergreifen lassen, um glaubwürdiger Zeuge Jesu Christi zu sein.

In dieser Situation hören wir am siebten Ostersonntag aus der Apostelgeschichte von einem Zeugen der Urgemeinde: von Stephanus. Der Verfasser der Apostelgeschichte stellt ihn uns im wahrsten Sinne des Wortes als einen «Begeisterten» vor Augen. Stephanus zählt zu den Sieben, die von der Gemeinde als Helfer der Apostel gewählt werden.



Herzlichen Dank allen für die Durchführung der Projekttage.



Pfarrei St. Matthias Dorfplatz 1 Postfach 232 Telefon 041 741 84 54 kath.pfarramt@pfarrei-steinhausen.ch www.pfarrei-steinhausen.ch Odermatt-Gassner Ruedi, Pfarreileitung

Gottesdienste

Samstag, 11. Mai

06.30 Pfingstnovene

17.30 Abendgottesdienst; Dreissigster für
Josef Bisig-Landolt, Sonnenweg 2;
Jahrzeiten für Josef Wiedenmeier-Hof,
Albisstr. 54; Walter u. Josephine HüslerFähndrich, Hinterbergstr. 48; Walter Hüsler-Roth, Hinterbergstr. 48; Josef u. Maria
Popp-Rüegg, Bahnhofstr. 20
(Eucharistiefeier, Pius Bucher)

7. Sonntag der Osterzeit, 12. Mai, Muttertag

09.00 Sonntagsgottesdienst (Eucharistiefeier, Pius Bucher)

10.15 Sonntagsgottesdienst zum Muttertag, anschliessend Apéro, organisiert von der Jungwacht Steinhausen (Eucharistiefeier, Pius Bucher)

Kollekte am Wochenende:

Mütterhilfe.

Zuger Kantonaler Frauenbund

Werktagsgottesdienste 13. u. 14. Mai

Mo 06.30, Pfingstnovene 17.00, Rosenkranz

Di 06.30, Pfingstnovene 09.00, Eucharistiefeier, St. Matthias-Kirche

Schulgottesdienste - Spurensuche Dienstag, 14. Mai, Zentrum Chilematt

Di 08.15, 3. und 5. Klassen 09.15, 4. und 6. Klassen 10.15, 5. Klassen

11.15, 6. Klassen

Werktagsgottesdienste 15. - 18. Mai

Mi 06.30, Pfingstnovene

Do 06.30, Pfingstnovene

Fr 06.30, Pfingstnovene 09.30, ökumenischer Gottesdienst im Seniorenzentrum Weiherpark (Wortfeier)

Sa 06.30, Pfingstnovene, anschliessend Frühstück

Gedanken zum Muttertag

Der Muttertag versteht sich heute als ein Ehrentag der Mütter und der Mutterschaft. Dieser Tag hat seinen Ursprung in der amerikanischen Frauenbewegung. Bereits in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts versuchten Frauen einen «Mutter-Friedenstag» zu organisieren mit dem Ziel, dass Mütter nicht mehr bereit waren, ihre Söhne in den Kriegen zu opfern. Später wurde dieser Muttertag ausgeweitet zum Ehrentag der Mütter und leider immer mehr kommerzialisiert. Seit dem 20. Jahrhundert wird der Muttertag in der westlichen Welt gefeiert. Seit 1917 auch in der Schweiz..

Natürlich mag ich mir, allen Müttern und mütterlich handelnden Männern und Frauen diesen Ehrentag gönnen. Ich frage mich aber immer öfter, ob wir den wahren Wert des Muttertages – den Frieden und die Verweigerung gegenüber kriegerischen und lebensfeindlichen Handlungen – wieder in das Zentrum dieses Tages stellen müssten. Ich sehe leidende Mütter und Väter, die ihre Kinder verlieren durch Bürgerkriege und Terroranschläge, leidende Eltern, die ihre Söhne und Töchter verlieren durch Drogen und Süchte und Leidende, die ihr Leben verlieren durch paramilitärische Organisationen, die von gewinnorientierten westlichen Konzernen finanziert werden.



Was ich mir wirklich wünsche ist Solidarität mit allen Leidenden. Und wenn wir dies nicht weltweit schaffen, dann doch wenigstens im Sinne von Peter Rosegger:

Ein bisschen mehr Freude
Ein bisschen mehr Freude und weniger Streit,
ein bisschen mehr Güte und weniger Neid,
ein bisschen mehr Liebe und weniger Haß,
ein bisschen mehr Wahrheit, das wär doch was!
Statt soviel Unrast ein bisschen Ruh,
Statt immer nur ich bisschen mehr du,
statt Angst und Hemmung ein bisschen mehr Mut
und Kraft zum Handeln, das wäre gut.
Kein Trübsal und Dunkel, ein bisschen mehr Licht,
kein quälend Verlangen, ein froher Verzicht,
und viel mehr Blumen, solange es geht,
nicht erst auf Gräbern, denn da blühn sie zu spät.

Ruth Langenberg

Kirchgemeindeversammlung

Montag, 27. Mai, 20.00, Chilematt, Saal 2

Traktanden

- 1. Genehmigung des Protkolls der katholischen Kirchgemeindeversammlung vom 26. Nov. 2012
- 2. Verwaltungsbericht des Kirchenrates
- 3. Jahresrechnung 2012
- 4. Aktuelles aus der Baukommission (Information)
- 5. Verschiedenes

Eingeladen sind alle Interessierten, stimmberechtigt sind alle Katholikinnen und Katholiken mit gültigem Stimmrecht ab 18 Jahren und mit Wohnsitz in Steinhausen. Im Anschluss an die Kirchgemeindeversammlung sind alle Anwesenden zum Apéro eingeladen. Das Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 26. Nov. 2012 kann im Pfarramt eingesehen werden.

Kath. Kirchenrat Steinhausen

Herzliche Gratulation

Agnes Schelbert-Bieri, Mattenstrasse 38, 75 Jahre am 11. Mai; Hermann Muther-Geisser, Tellenmattstrasse 26, 75 Jahre am 11. Mai.

Mitteilungen

Senioren

Halbtageswanderung am Nachmittag

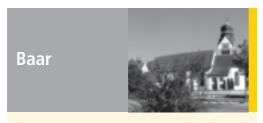
Dienstag, 14. Mai, Besammlung 12.25 Bushaltestelle Steinhausen Zentrum, Abfahrt 12.31 mit Bus Nr. 8 nach Cham, dann weiter nach Rotkreuz. Wanderroute: Rotkreuz - Reuss - Meisterswil - Hünenberg - Hubel - Zythus. Marschzeit ca. 2 1/4 Std., Höhendifferenz +110m/-120m. Kaffeehalt in der Limi-Hütte, Meisterswil. Fahrpreis Steinhausen - Rotkreuz Zonen 623, 622, 621, mit Halbtax Fr. 3.20, Zythus - Steinhausen Zonen 622 und 623, mit Halbtax Fr. 2.80. Billette bitte selber lösen; gute Schuhe anziehen, zum Teil Feldwege. Rückfahrt Zythus ab 16.23, Steinhausen Zentrum an 16.40. Wanderleitung Beatrice u. Franz Spörri, 041 741 23 32, 079 461 67 36.

Frauengemeinschaft Maiandacht «Zeit für Begegnungen»

Dienstag, 14. Mai, 19.30, Schlosskapelle St. Andreas, Cham. Bus Nr. 8 nach Cham ab Steinhausen Zentrum um 19.01. Anschliessend an die Maiandacht sitzen wir gemütlich zusammen in der Milchsüdi. Gottesdienst gestaltet von der Liturgiegruppe der FG.

Seniorennachmittag Höhlenbewohner

Franz Wiedenkehr hat letztes Jahr mit seinem Naturfilm aus dem Tessin viel Bewunderung geerntet. Mit diesem Film erfüllt er uns gerne den Wunsch nach «mehr». Donnerstag, 16. Mai, 14.30, Zentrum Chilematt.



Pfarramt St. Martin www.pfarrei-baar.ch Asylstrasse 2, Postfach 318 041 769 71 40 sekretariat@pfarrei-baar.ch Notfallnummer (Wochenende) Fax 041 769 71 41 079 904 14 59

Pfarreileitung: 041 769 71 40

Joseph Kalamba Mutanga, Simon Meier **Sekretariat:** Karl Christen, Karin Sterki **Priesterliche Dienste:** P. Franz S. Grod

Theologische Mitarbeit: 041 769 71 40

Markus Grüter, Oswald König, Barbara Wehrle Hanke

Sozialdienst: Martina Helfenstein 041 769 71 42

Gottesdienste siebte Osterwoche

Samstagabend, 11. Mai

17.15- 17.45 Beichtgelegenheit, St. Martin 18.00 Eucharistiefeier, St. Martin

Siebter Ostersonntag, Muttertag, 12. Mai

- 8.00 Eucharistiefeier, St. Martin
- 9.15 Missa Portuguesa, St. Martin
- 9.30 S. Messa in italiano, St. Anna
- 9.30 Eucharistiefeier, Walterswil
- 9.30 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier, St. Thomas
- 10.00 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier, Pflegezentrum, Dorfplatz
- 10.45 Eucharistiefeier, St. Martin
- 12.00 Tauffeier, St. Anna

Werktage

Dienstag, 14. Mai

- 16.45 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier, Martinspark
- 19.30 Maiandacht, St. Sebastianskapelle

Mittwoch, 15. Mai

- 09.00 Eucharistiefeier, St. Anna
- 10.00 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier, Pflegezentrum
- 19.30 Maiandacht, St. Anna
- 20.15 Rosenkranz in kroatischer Sprache, Molitveni Susret, St. Anna

Donnerstag, 16. Mai

06.45-7.15 Morgenmeditation, Pfarrhaus

Freitag, 17. Mai

- 15.00 Rosenkranz, St. Anna
- 16.00 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier, Bahnmatt
- 19.30 Eucharistiefeier, St. Anna

Samstag, 18. Mai, 18.30 St. Martin Firmung der Portugiesenmission

In St. Martin fällt der Vorabendgottesdienst aus. Eucharistiefeier in St. Thomas, Inwil als Abschluss des Versöhnungsweges.

Jodlermesse zum Muttertag in St. Martin am Samstag, 12. Mai, 18.00, danach Apéro

Der Jodlerclub «Heimelig» Baar lädt am Vorabend zum Muttertag in der Pfarrkirche St. Martin zur Jodlermesse von Jost Marti ein.

Anschliessend servieren wir Ihnen im Pfarreiheim einen Apéro, und umrahmen ihn mit Jodelliedern. Herzliche Einladung, speziell für unsere Mütter!

Kollekte am Muttertag für die Mütterhilfe

Am Muttertag sammeln wir für die Mütterhilfe des Zuger Kantonalen Frauenbundes.

Damit kann unbürokratisch und schnell jungen und werdenden Müttern geholfen werden.

Muttertag in St. Thomas, Inwil

Zeichen der Lebensfreude Rosen.

Der Gottesdienst beginnt um 9.30 Uhr. Nach dem Gottesdienst werden die «Young Winds» der Musikschule unter der Leitung von Xaver Fässler zu Ehren der Frauen und Mütter ein Platzkonzert geben. Dazu servieren die Mannen einen Apéro nicht nur für die Frauen. Wie immer verteilen wir ihnen als

Meditatives Tanzen und ein Märchen



Am Dienstag, 14. Mai, 19.30 im Reformierten Kirchgemeindehaus Baar. Mit Barbara Wehrle (041 760 06 51) und Vreni Zäch

Versöhnungsweg: 13.-18. und 21.-25. Mai

Kinder der Vierten Klasse mit ihrer Begleitperson und Fünftklässler im Rahmen des Religionsunterrichts gehen den Versöhnungsweg im Pfarreiheim. Am Samstagabend 18. Mai feiern die Viertklässler und ihre Familien um 18.00 den Dankgottesdienst in St. Thomas, Inwil. Dazu sind alle willkommen. Anschliessend sitzen wir beim Bräteln vor der

St. Thomas-Kirche gemütlich zusammen.

Am Samstag, 25. Mai, 18.00 feiern wir gemeinsam

Am Samstag, 25. Mai, 18.00 feiern wir gemeinsan mit der Pfarrei in St. Martin Eucharistie.

Anschliessend geniessen die Viertklässler und ihre Familien beim Bräteln das frohe Beisammensein unter dem Zelt beim Martinspark.



Alters-Mitenand-Nachmittag

am Mittwoch, 15. Mai, 14.00 Uhr im Ref. Kirchgemeindehaus Baar (Achtung! Lokal hat sich geändert)

Wir laden die Seniorinnen und Senioren herzlich zu diesem musikalischen Nachmittag ein. Die Ländlermusik von Theres Niggli wird für uns aufspielen. Wir freuen uns auf Sie!

Das Team «Sonniges Alter» Abholdienst:

Annelies Landert, 041 760 19 46 (abends)

Voranzeige: Ausflug am Mittwoch, 19. Juni ins Kloster Engelberg, seine Kultur und Geschichte. Einladungen geben wir am Mitenand-Nachmittag.



Wir suchen BesucherInnen.

DELTA gehört zur ökumenischen Wegbegleitung des Kantons Zug

und ist ein Besuchs- und Entlastungsdienst der katholischen und reformierten Kirche Baar. Zur Zeit suchen wir für zwei Frauen Freiwillige zum Spazieren gehen. Bitte melden Sie sich beim Beratungs- und Sozialdienst St. Martin, 041 769 71 42, martina.helfenstein@pfarrei-baar.ch

Personalwechsel

Liebe Pfarreiangehörige

Wir möchten Sie darüber informieren, dass Simon Meier (Pastoralassistent, Co-Gemeindeleiter) und Philipp Suter (Religionspädagoge, Oberstufenkatechet) auf den Sommer ihre Anstellung in der Pfarrei Baar gekündigt haben. Philipp Suter setzt ganz auf sein zweites berufliches Standbein in der Arbeit mit verhaltensoriginellen Jugendlichen. Simon Meier wird nach den Sommerferien Gemeindeleiter der Kirchgemeinde Brugg (AG).

Wir bemühen uns darum, die vakant werdenden Stellen so rasch wie möglich neu zu besetzen und glauben, dass wir dazu gut unterwegs sind. Die Pfarreileitung

Maiandachten

in St. Sebastian und St. Anna, je um 19.30



am Dienstagabend
in St. Sebastian, Inwil,
und am Mittwochabend
in der St. Anna-Kapelle in Baar.
FG-Maiandacht am Di 14. Mai
19.30 in der Institutskapelle
Maria Opferung.
Für Fahrgelegenheit:
H. Waller 041 761 37 17

Kollekten 1. Quartal 2013

Januar

01.	Friedensdorf Broc	Fr.	641.35
06.	Pfarreiprojekt	Fr.	1071.70
06.	Sternsingen St. Martin	Fr.	913.70
06.	Sternsingen St. Thomas	Fr.	1446.20
13.	Mutter und Kind	Fr.	1071.70
13.	Mutter und Kind (Konzertkoll.)	Fr.	525.35
20.	Ökumenisches Institut Bossey	Fr.	1209.05
27.	Caritas Luzern	Fr.	1076.40
Febr	uar		
03.	Aufgaben des Bistums	Fr.	912.40
10.	Pfarreiprojekt	Fr.	1087.65
17.	Kollegium St-Charles	Fr.	597.75
24.	Aufgaben des Bistums	Fr.	810.65
März			
03.	Fastenopfer Indien	Fr.	944.30
03.	Suppentag St. Thomas	Fr.	1043.80
10.	Fastenopfer	Fr.	2034.80
17.	Fastenopfer	Fr.	2275.75
17.	Fastenopfer (Schulklassen)	Fr.	1923.70
17.	Fastenopfer Walterswil	Fr.	1500.00
24.	Suppentag St. Martin	Fr.	1472.55
29.	Heiliglandopfer	Fr.	932.40
29.	Heiliglandopfer Walterswil	Fr.	1050.00
31.	Moyo, Baar-Kongo	Fr.	3956.20
21 li	stornationalo Zugor Orgoltag	_	

31. Internationale Zuger Orgeltage

Mittwoch, 22. Mai, 19.30 in St. Martin, Baar Orgelspiel vierhändig und an zwei Instrumenten mit Jonas Herzog, Stefan Müller. Türkollekte

Firmung 2014

Die Firmung im nächsten Jahr ist mit dem Firmspender auf den 26. Oktober 2014 festgelegt worden. Nach den Sommerferien 2013 werden die Jugendlichen zum Vorbereitungskurs eingeladen.

Dieser beginnt mit dem Einstiegstreffen am 14. oder 15. Januar 2014. Weitere Infos finden sich unter: www.pfarrei-baar.ch oder direkt bei ueli.ruettimann@pfarrei-baar.ch

Jugiminis: Wien vo A – Z erläbt Ändi April

Es isch en abentürlichi Reis gsii, s'bescht wo üs hätt chönne passiere, en mega cooli Schtadt, d'Dächer vo Wien vom Schtephansdom obeabe beschtuunt, zwüsched dure e chli tschillet, mit em Fiaker dur d'Schtadt gfüehrt worde wiä Könige, mir händ s'Gaudi gha mitenand, s'Hostel isch super zentral gläge, vili lidrück erläbt, Kultur und Kunscht vo Wien gnosse, s'Lache und s'Lädele sind nöd z'churz choo, es Musical gluegtglost, im Nachtzug greist, oohh wiä schön isch...Wien, im Prater uf em Rieserad gsii, chrüz und quer dur Wien gschländeret, en grossi Rundfahrt dur d'Schtadt gmacht, s'Schloss Schönbrunn bewunderet, d'Madame Tussaud bsuecht, mit de U-Bahn underwägs, im Vergnüegigspark so spassig, s'Wienerschnitzel muess gässe sii, xund und zwäg diä viär Täg gnosse, yuppii es isch eifach toll asii, zum Schluss händ mir no de Zentralfriedhof bsuecht wo üs alli sehr beiidruckt hätt.

Danke üch allne!! Katharina Küng

Kirchliche Mitarbeit im Portrait

In der Kirche sind unzählige Frauen tätig und prägen den Glauben und das Leben von Kindern, Jugendlichen und älteren Menschen

In weltweiter Verbundenheit miteinander solidarisch auf dem Weg bleiben. Christus ist der Weg.

Als kirchliche Mitarbeitende dürfen wir dies in Wort und Tat aufzeigen und feiern.

Mitarbeitende unserer Pfarrei erzählen uns von der Vielfalt ihrer Berufungen.

Ich bin dabei



Martina Jauch Katechese Religionsunterricht Familienpastoral

Ich bin tätig

im Bereich der Katechese der dritten Klasse mit der Kommunionvorbereitung und der vierten Klasse mit dem Sakrament der Versöhnung;

in der Familienpastoral, zuständig für die Sunntigsfürgruppe und viele neue Ideen.

Am meisten freut mich,

wenn Menschen, vor allem Kinder und ihre Bezugspersonen spüren, dass Kirche mit ihnen lebt.

Schwierig finde ich,

wenn Vorurteile (gegenseitig) eine offene Begegnung verhindern.

Ich glaube,

an Gott, der/die Liebe ist und uns mit dieser Kraft miteinander verbindet. Jesus hat als Mensch diese Liebe vorgelebt – bis zum Tod und darüber hinaus!

Aus unserer Pfarrei sind gestorben:

Hans Loretz-Niederberger, Rigistr. 163 Trudi Hotz-Suter, Landhausstr. 17 Karl Gysi-Fuchs, Bahnhofstr. 12

Redaktionsschluss Baar

Nr. 22	Mo 13.05.	26.0501.06.
Nr. 23	Fr 17.05	02.0608.06.
Nr. 24	Mo 27.05.	09.0615.06.
Nr. 25	Mi 05.06.	16.0622.06.
Nr. 26	Mi 12.06.	23.0629.06.



Pfarramt: St. Wendelin Dorfstrasse 12, 6319 Allenwinden Tel.: 041 711 16 05 Fax: 041 711 16 72 www.pfarrei-allenwinden.ch

Christof Arnold-Stöckli, Pfarreileiter E-Mail: pfarramt@pfarrei-allenwinden.ch Othmar Kähli, Pfarrverantwortung E-Mail: othmar.kaehli@datazug.ch Marianne Grob-Bieri, Sekretariat E-Mail: sekretariat@pfarrei-allenwinden.ch Berta Andermatt, Sakristanin

Gottesdienste

Sonntag, 12. Mai - Muttertag

9.00 Eucharistiefeier mit Pfarrer Ohtmar Kähli Gestaltung: Markus Burri Musikalische Gestaltung: Männerchor Baar Kollekte: Mütterhilfe des Zuger Kantonalen Frauenbundes

Musikalische Gestaltung: Männerchor Baar 11.00 Taufe Janis Grangier, Unterägeri

Mittwoch, 15. Mai

9.30 Maiandacht

Pfarreimitteilungen

Kollekten im Monat April

7.	iviissionsprojekt indien	Fr.	587.15
14.	Tixi Taxi	Fr.	92.90
21.	Tixi Taxi	Fr.	196.20
28.	Josefsopfer	Fr.	37.45
lm	Namen der Hilfswerke d	lanken wi	r aller

Welttag der sozialen Kommunikationsmittel

Spenderinnen und Spendern herzlich.

In diesem Jahr fällt der Muttertag mit dem sogenannten Mediensonntag zusammen. Am Mediensonntag können die Chancen und Gefahren der modernen Medien bedacht werden. Vor allem aber soll bewusst gemacht werden, dass die Medien auch wertvolle Hilfsmittel sein können (und sollen), um den Glauben in der Welt zu verbreiten.

So haben heutzutage praktisch alle Pfarreien eine Homepage (www.pfarrei-allenwinden.ch). Andere Pfarreien und kirchliche Institutionen sind zudem im Facebook oder bei Twitter aktiv. Sie suchen so den Kontakt zu den Menschen.

Natürlich aber kann kein Bildschirm und keine Maschine das direkte Gespräch und den direkten Kontakt ersetzen. Auch im Zeitalter von Internet und I-Phones muss das den kirchlichen Mitarbeitenden klar sein. Im Gespräch von Angesicht zu Angesicht entsteht eine Nähe, die digital nicht simuliert werden kann.

Zum Muttertag

Jeweils am zweiten Sonntag im Mai ist Muttertag. An ihm sind die Menschen eingeladen, in Dankbarkeit an ihre Mütter zu denken. Viele grosse und noch mehr kleine Dienste verrichten sie, bis ein Kind erwachsen ist - und darüber hinaus.

Entstanden ist der Muttertag vor mehr als 300 Jahren. Zuerst gab es ihn in England, später auch in Amerika. Hier lebte eine Frau, namens Anna Jarvis. Sie meinte, dass die Arbeit von Ärzten, Lehrern, Handwerkern und anderen anerkannt und geachtet, jene der Mütter jedoch allzu oft als selbstverständlich hingenommen wird.



Ein kleiner Blumenstrauss als Zeichen grosser Dankbarkeit.

Ministrantenlager

In der ersten Sommerferienwoche fahren die Ministranten von Baar und Allenwinden gemeinsam ins Sommerlager. Zusammen mit der Küchenmannschaft und den jugendlichen Leiterinnen und Leitern werden es mehr als 80 Personnen sein, die das Zugerland in Richtung Engelberg verlassen. Im Klosterdorf werden sie das Lagerhaus «Juhui» beziehen. Im Vorbereitungsweekend vor zwei Wochen haben die LeiterInnen das Haus rekognosziert. Mit drei grossen Gemeinschaftsräumen und einem gepflegten (leider nicht allzu grossen) Umschwung eignet es sich sehr gut für unsere Lagerbedürfnisse. Ch. Arnold



Unterägeri



Pfarrei Heilige Familie alte Landstrasse 102 6314 Unterägeri Tel. 041 754 57 77 Fax 041 754 57 71 pfarramt@pfarrei-unteraegeri.ch www.pfarrei-unteraegeri.ch

Markus Burri, Gemeindeleiter $041\,754\,57\,70$ Othmar Kähli, mitarb. Priester 041 712 17 44 Paul Zürcher, mitarb, Priester 041 754 65 77 Josefina Camenzind, Sekretärin 041 754 57 77 Annelis Uster, Sekretärin 041 754 57 77

Gottesdienste

Samstag, 11. Mai

- 11.30 Pfarrkirche: Taufen:
 - Ramon Luca Mettler, Chéserex
 - Alessia Sofia Laffranchi, Binzenstr. 7
- 14.00 Marienkirche: Trauung: Daniela Henggeler und Adrian Schär
- 16.30 Klinik Adelheid: Wortgottesfeier
- 18.15 Marienkirche: Vorabendgottesdienst Pfr. Othmar Kähli Predigt: Markus Burri Anschliessend Einsegnung Urnenwand und Grabfeld

Sonntag, 12. Mai - Muttertag

10.15 Pfarrkirche: Familiengottesdienst mit der Jugendmusik und anschl. Apéro Pfr. Othmar Kähli Predigt: Markus Burri

Werktage

Montag, 13. Mai

19.00 Marienkirche: Gebet für kirchl. Berufe

Dienstag, 14. Mai

- 07.30 Pfarrkirche: Schüler-GD 6.Kl.
- 13.30 Pfarrkirche: Schüler-GD 1. OS
- 19.30 Marienkirche: Rosenkranz fällt aus
- 20.15 Marienkirche: Meditation

Mittwoch, 15. Mai

09.15 Marienkirche: Eucharistiefeier mit Maian-Gest. Jahresgedächtnis für: Familien Nuss-

baumer, Oberrissenen

19.30 Marienkirche: Rosenkranz

Donnerstag, 16. Mai

19.30 Marienkirche: Messa in lingua italiana

Freitag, 17. Mai

19.30 Marienkirche: Rosenkranz

Samstag, 18. Mai

16.30 Klinik Adelheid: Eucharistiefeier

18.15 Marienkirche: Vorabendgottesdienst Pfr. Othmar Kähli

> 2. Gedächtnis für: Berta Hodel-Wicki, Erlenweg 7

Gest. Jahresgedächtnis für: Verena Hürlimann-Hürlimann

Kollekte:

11./12. Mai: Zuger Kantonaler Frauenbund

Mitteilungen

Muttertag

Sonntag, 12. Mai 10.15 Uhr Familiengottesdienst Nach der gemeinsamen Eröffnung ziehen die Kinder zu ihrer Feier in die Sakristei. Musikalisch wird der Gottesdienst durch die Jugendmusik gestaltet. Nach dem Gottesdienst lädt der Pfarreirat zum Apéro ein.

Maiandacht der Sakristanen

Dienstag 14. Mai 19.30 Uhr

Wir heissen die Sakristanen aus den Pfarreien des Dekanats Zug bei uns herzlich willkommen. Schön, dass sie zu uns kommen. Wir wünschen eine gesegnete und frohe Zusammenkunft, damit sie mit frischer Kraft ihre vielfältigen Aufgaben angehen können. Zu dieser Maiandacht in der Marienkirche sind auch alle vom Dorf eingeladen.



Einsegnung der neuen Urnenwand und des erneuerten **Grabfeldes auf dem Friedhof** Samstag 11. Mai, nach dem Abendgottesdienst

Nach einer längeren Planungs- und Bauzeit können sich nun die neuen Urnenwände sehen lassen. Der Gemeinde gebührt auch der Dank, dass sie ein ganzes Grabfeld erneuert haben. An diesem Abend wollen wir diese Ruhestätten einsegnen und Gott bitten, er möge alle, die hier beigesetzt werden, in seine Heimat rufen. Kommen Sie und beten Sie mit uns um Gottes Segen. Der Gemeinderat offeriert anschliessend einen Apéro.

Pfarrei - Wanderung

Freitag 27. – Sonntag 29. September 2013 Von der Rheinschlucht zur Rheinquelle mit Besuch des Klosters Disentis. Die dreitägige Wanderung startet in Reichenau und endet auf dem Oberalppass. Es besteht die Möglichkeit, erst am zweiten oder dritten Tag zur Gruppe zu stossen. Die Wanderung kann mit dem Tagesrucksack genossen werden. Das übrige Gepäck wird transportiert. Flyer mit genaueren Informationen und Anmeldung liegen in den Kirchen auf. Anmeldeschluss ist der der 30. Juni

Rückblick 6.-Klasslager



Vom 15. bis 19. April 2013 fand das 6. Klasslager der Pfarrei in Aarburg statt. Spass, Spiel und das Sommerwetter begleitete die Lagergemeinschaft durch die Woche. Dank der grossen Kreativität der Teilnehmenden wurde das Lager zu einem Hit! Es wurde diskutiert, vorbereitet, gebastelt und aufgeführt. Aufgelockert wurde das Programm mit Spielblöcken, Disco und einer Schnitzeljagd. Dem ganzen Leiterteam sei an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön ausgesprochen für ihren grossen Einsatz vor dem Lager bei der Vorbereitung, und im Lager bei der Durchführung des Lagerprogramms. Und natürlich danke ich auch der Küche für das ausgezeichnet feine Essen und allen Schülerinnen und Schüler. Es war genial mit euch! Liliane Gabriel

Dienstag, 14. Mai 8.30 Uhr, Sonnenhof «aus der Bewegung in die Ruhe» Leitung: Margot Iten-Treinies (ca. 1 Std.)

Treff junger Eltern

Kinderhüeti

Am Freitag, 17. Mai findet keine Kinderhüeti statt.

Seniorenwanderung

Mittwoch, 15. Mai, 12.45 Uhr

Treffpunkt: ZVB-Station Zentrum, Unterägeri Fahrkarte: Hinfahrt 1 Zone 625. Rückfahrt

2 Zonen 636 & 625

Morgarten - Wart - Schornen -Wanderung:

Altstatt - Sattel

Wanderzeit: ca. 2 Std.

Rest. Hirschen Sattel Einkehr:

Rückkehr: mit Bus 9 Station Sattel-Aegeri

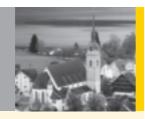
Mittagstisch für Seniorinnen und Senioren

Dienstag, 14. Mai, 12 Uhr Restaurant Schiff Unterägeri

Anmeldungen ein Tag im voraus an Rest. Schiff, Tel.

041 750 35 40.

Oberägeri



Pfarramt Oberägeri Bachweg 13 6315 Oberägeri Telefon: 041 750 30 40 Fax: 041 750 30 75 Notfall-Telefon: 079 537 99 80 pfarramt@pfarrei-oberaegeri.ch

Urs Stierli,	0417503040
Gemeindeleiter	
Pater Albert Nampara,	$041\ 750\ 30\ 40$
Mitarbeitender Priester	
Jan Euskirchen,	0417506204
Pastoralassistent	
Barbara Voss,	041 750 30 37
Religionspädagogin	
Annegreth Grüninger,	$041\ 750\ 30\ 40$
Sekretariat	

Gottesdienste

Gestaltung der Gottesdienste am 11. /12. Mai: Jan Euskirchen

Kollekte: Mütterhilfe, Zuger Frauenbund

Samstag, 11. Mai

18.30 Alosen, Kommunionfeier

7. Sonntag der Osterzeit, 12. Mai

09.00 Morgarten, Kommunionfeier,

10.30 Pfarrkirche, Kommunionfeier, Gest. Jahrzeit für Emil Meier, Oberalosen; Johann und Josefina Meier-Planzer, Alosen; Anton und Katharina Henggeler-Blattmann, Maria Anna Blattmann, Anton Blattmann und Melchior Iten, Riedmattli, Oberägeri

Dienstag, 14. Mai

16.30 Breiten, Eucharistiefeier

Mittwoch, 15. Mai

09.00 Pfarrkirche, Eucharistiefeier

09.30 Pfrundhaus, Chile-Kafi

19.30 Pfarrkirche, Rosenkranz

20.00 Gubel, Messe Frauenkontakt

Freitag, 17. Mai

19.30 Pfarrkirche, Rosenkranz

Pfarreimitteilungen

Die Firmanden aus dem INTENSIVJAHR

gehen über Pfingsten miteinander auf Firmreise nach Assisi, um das Wirken des heiligen Franz von Assisi zu erspüren. Nach der Anreise machen wir einen Stadtbummel mit Besichtigung der Kirche San Rufino. Am nächsten Tag wandern wir zur Eremitage, wo der hl. Franz mit seinen Brüdern lebte. Sr. Angela wird uns dort eine Führung geben. Am Nachmittag erwartet uns eine Führung mit Bruder Thomas durch die berühmte Basilica di Francesco. Am Pfingstsonntag feiern wir die Messe in Santa Maria degli Angeli. Am Nachmittag widmen wir uns unserem Firmgottesdienst und der Firmung. Neben den Programmteilen erwartet die Jugendlichen jeden Abend ein besinnlicher Ausklang des Tages und natürlich auch Freizeit am Abend oder teilweise auch nachmittags noch, um in Assisi auszugehen. Am Pfingstmontag kehren wir dann hoffentlich gesund und mit nicht allzu viel Stau am Gotthard wieder in Oberägeri ein mit guten franziskanischen Gedanken...

Abfahrt: Freitag 17. Mai um 05.00 Uhr beim Pfarreizentrum, Parkplatz.



Der prächtige Baum

im Altarraum unserer Kirche ist ein grossartiges Gemeinschaftswerk vieler Eltern der diesjährigen Erstkommunionkinder. 45 einmalig gestaltete Blätter mit den Fotos der Kinder und ein besonderes Vogelhäuschen zieren die Baumkrone. Ein solcher Baum braucht gute, gesunde Wurzeln. "Mit Jesus verwurzelt sein", hiess ja auch das Motto der diesjährigen Erstkommunion. Bis Fronleichnam wird der Baum in der Kirche bleiben. – In der Zwischenzeit hat Fotograf Marc Vanhimbeeck die Foto-CDs mit vielen, einzigartigen Fotos erstellt. Marc sei für die grosse Arbeit ganz herzlich gedankt!

Die bestellten CDs können im Pfarreisekretariat abgeholt werden. Urs Stierli

Vom Teilen mitteilen Kollekten im April

67. Für die Firmreise der Firmanden Fr. 576.75
14. Kinderheim Lutisbach Fr. 1'627.70
21. procap; Menschen m. Handycap Fr. 510.35
28. St. Josefsopfer Fr. 567.60
Herzlichen Dank für Ihre grosszügigen Spenden!

VORANZEIGE

Kirchenmusik an Pfingsten 09.00 Uhr, Morgarten:

Der Kirchenchor Morgarten singt Teile aus Bruckner's Windhaager-Messe (Kyrie, Gloria, Credo), sowie Marien-Lieder.

Hanspeter Isler, Orgel. Yvonne Teiler, Leitung.

10.30 Uhr, Pfarrkirche:

Der Peter und Paul Chor umrahmt den Gottesdienst mit zwei festlichen Gesängen von Colin Mawby und einem Introitus für Pfingsten von Jakob Wittwer. Carl Rütti, Orgel. Manuela Hager, Leitung.

Pfingstfeier am Pfingstfeuer

für alle Familien, die Pfingsten gerne in einfacher Art draussen am Feuer feiern.

Treffpunkt am Samstag 18 Mai, um 18.00 Uhr bei der Friedhofkapelle.

Bei trockenem Wetter feiern wir im Pfrundhaus – Garten, wenn's regnet bei der Kirche.

Nach der Feier Wurstbräteln und gemütliches Zusammensein am Feuer.

Herzlich Willkommen, bei jedem Wetter! Irene Hürlimann und Vorbereitungsgruppe



Gubelmesse

Mittwoch, 15. Mai, 20.00 Uhr Klosterkirche Maria Hilf, Gubel

Wir laden Sie herzlich zur Wallfahrt und Abendmesse ein. **Thema: Maria, die Knotenlöserin**. Der Klosterladen ist vor und nach dem Gottesdienst geöffnert. Anschliessend gemütliches Beisammensein (Örtlichkeit noch offen).

Mitfahrgelegenheit: 19.30 Uhr, Parkplatz Feuerwehrdepot, Oberägeri

Organisation: frauenkontakt Liturgiegruppe

Vereinsreise nach Solothurn

Donnerstag, 23. Mai, 08.00 - ca. 18.00 Uhr Feuerwehrdepot Oberägeri

Lernen Sie die Stadt Solothurn kennen! Im Herzen der Altstadt finden Sie die imposante St. Ursen-Kathedrale, den «Märetplatz», historische Bauten, elf geschichtsträchtige Brunnen und vieles mehr. Auf einem geführten Rundgang bleibt der Name «Ambassadorenstadt» nicht länger ein Geheimnis. Es bleibt Zeit für ein gemütliches Mittagessen und einen individuellen Stadtbummel bis der Car uns wieder nach Hause fährt.

Kosten: Fr. 40.00 / 45.00* pro Person

Anmeldung bis 16. Mai:

Prisca Bärtsch, 041 750 00 20 prisca.baertsch@frauenkontakt.ch

Rückbildungsturnen / Geburtsvorbereitung

Montag, 13. Mai, Pfarreizentrum 17.30 Uhr / 19.00 Uhr

Kursleitung, Auskunft und Anmeldung:

Sabina Bischoff, Hebamme: Tel: 055 422 24 18



Pfarrei St. Johannes der Täufer Holzhäusernstr. 1 pfarramt@pfarrei-menzingen.ch www.pfarrei-menzingen.ch

041 757 00 80

Gottesdienste

Samstag, 11. Mai

09.30 Eucharistiefeier mit Pater Albert

16.00 Eucharistiefeier mit Pater Albert in der Luegeten-Kapelle

18.00 Eucharistiefeier in Neuheim

Sonntag, 12. Mai, Muttertag

10.00 Sunntigsfiir, St.-Anna-Kapelle

10.00 Eucharistiefeier mit Pater Albert; Predigt Bettina Kustner; musikalisch mitgestaltet von Jakob Wittwer, Orgel; Edwin Küttel, Oboe. Anschliessend Platzkonzert und Apéro der Musikgesellschaft auf dem Kirchenplatz (bei ungünstigem Wetter im Vereinshaus)

16.00 Pilgergottesdienst im Mutterhaus

19.30 Maiandacht

Montag, 13. Mai

20.00 Kirchgemeindeversammlung im Vereinshaus

Mittwoch, 15. Mai

10.00 Reformierter Gottesdienst in der Luegeten-Kapelle

Donnerstag, 16. Mai

09.30 Wort-Gottes-Feier mit Bettina Kustner in der St.-Anna-Kapelle, anschliessend Kaffee am runden Tisch im Vereinshaus

Samstag, 18. Mai

09.30 Eucharistiefeier mit Pater Grätzer; Dreissigster für Bernadette Wüthrich, Gutschstr. 19; Stiftsjahrzeit für Franz und Heidi Nussbaumer

16.00 Eucharistiefeier mit Pater Grätzer in der Luegeten-Kapelle

18.00 Eucharistiefeier in Neuheim

Rosenkranz

Täglich um 16.30 Uhr in der Luegeten-Kapelle

Kirche Finstersee Sonntag, 12. Mai

08.45 Eucharistiefeier mit Pater Albert; Predigt Bettina Kustner; musikalisch mitgestaltet von Jakob Wittwer, Orgel und Edwin Küttel, Oboe

Kollekte 12. Mai:

Für die Mütterhilfe des Zuger Kantonalen Frauenbundes

Pfarreimitteilungen



Maiandacht

Die zweite Maiandacht unter dem Motto «Wie Maria mit allen Sinnen glauben» feiern wir am Sonntag, 12. Mai um 19.30 Uhr in der Pfarrkirche

Herzliche Einladung!



Einladung für alle Erstund Zweitklass-Kinder zur

Sunntigsfiir

Am Muttertag, 12. Mai 2013 um 10 Uhr begrüssen wir euch zur nächsten Sunntigsfiir aus der

Reihe «Wunderbaum» in der St.-Anna-Kapelle. Dieses Mal mit dem Thema:

«SCHÖN, DASS ES DICH GIBT.»

Wir bitten dich, ein Herz an einem Bändeli mit zu bringen. Du bist völlig frei in der Gestaltung des Herzens. Grösse, Material und Farbe sind absolut egal. Wir werden damit den Wunderbaum verschönern. Es freuen sich auf dich:

Ines Hegglin Duijn und Yvonne Stadelmann



Kirchgemeindeversammlung

Genehmigung des neuen Anstellungs- und Besoldungsreglementes

und Rechnung 2012

Montag, 13. Mai, 20.00 Uhr / Vereinshaus

Die Vorlage wurde allen per Post zugestellt. Sollte jemand diese nicht erhalten haben, so melden Sie sich bitte im Pfarreisekretariat. Das ausführliche Protokoll der letzten Kirchgemeindeversammlung vom 26. November 2012 kann während den normalen Öffnungszeiten im Pfarreisekretariat eingesehen werden.



Mittagstisch

Am Donnerstag, 16. Mai um 11.45 Uhr wird im

Pflegezentrum Luegeten ein feines Essen serviert. Anmeldung am Vortag bis 17.00 Uhr im Sekretariat der Luegeten. (Tel. 041 757 11 11)

Projekttage mit der 3. Oberstufe zum Thema "Integration"

Unter Anleitung eines Animationsteams der Schweizerischen Flüchtlingshilfe erlebten die 50 Schülerinnen und Schüler der 3. Oberstufe einen intensiven Projekttag. Mit kurzen Impulsen und dem Video

«Die neuen Schweizermacher» wurden die Jugendlichen mit dem brisanten Thema vertraut gemacht. In einem Rollenparcours konnten sie in drei Situationen auf spielerische Weise nacherleben, wie es einem Flüchtling ergeht, wenn er deutsch lernt, wenn er sich für eine Stelle oder Wohnung bewirbt oder wenn er am Schalter steht. Im Workshop Integration konnten sie sich mit den Erwartungen und Bedürfnissen von AusländerInnen und SchweizerInnen auseinandersetzen und Ideen für ein erfolgreiches Zusammenleben entwickeln. Den Abschluss und Höhepunkt bildete die Begegnung mit einer Flüchtlingsperson, die in grosser Offenheit über ihre Situation im Herkunftsland und im "gelobten Land" bei uns erzählte. Diese Begegnung vermochte einiges Licht in die Welt der Vorurteile gegenüber Fremden zu bringen.

Martin Gadient, Projektleiter

Romreise 2013 der Firmlinge aus Menzingen und Neuheim



Gut gelaunt und voller Erwartung trafen am Donnerstag, 25. April, 25 Jugendliche und das Leitungsteam in der Bahnhofshalle in Zug ein, um gemeinsam nach Rom zu fahren. Nach einer kurzweiligen Reise im Zug erreichte die Gruppe am Nachmittag die ewige Stadt. Schnell das Gepäck in der Unterkunft gleich neben dem Vatikan verstaut, und dann ging es los mit der Entdeckungstour. Campo Marzio, Piazza Navona und Pantheon erwarteten uns. Wegen eines italienischen Feiertages waren sehr viele Leute unterwegs, doch wir kämpften uns tapfer bis zum Trevi-Brunnen vor. Das Reisen machte alle hungrig, und so stärkten wir uns mit feiner Pasta oder einer knusprigen Pizza. Müde, aber auch zufrieden von den vielen Eindrücken kehrten wir in unsere Unterkunft zurück, wo wir den Tag mit einer kurzen Andacht in der Kapelle ausklingen liessen. Am Freitagmorgen stand der Besuch des Kolosseums auf dem Programm. Was würden uns wohl diese Steine erzählen, wenn sie sprechen könnten? Anita Wagners Ausführungen über diesen Ort brachten uns zum Staunen. Anschliessend reisten wir weiter zur Basilika San Giovanni in Laterano. Die Lateranbasilika ist die Kathedrale des Bistums Rom und eine der sieben römischen Pilgerkirchen. Von der Spätantike bis ins Hohe Mittelalter war dieses Gebiet das Machtzentrum Roms. Am Nachmittag gings zu den Calixtus-Katakomben. Den Abend verbrachten wir im gemütlichen Trastevere-Quartier, welches die Jugendlichen auf eigene Faust entdecken konn-

(Fortsetzung nächste Seite unter Pfarrei Neuheim)

Klöster Menzingen

Lassalle-Haus Bad Schönbrunn Edlibach

Sonntag, 12. Mai

8.30 Gottesdienst

Werktags vom 13. Mai-18. Mai

Mo+Fr 6.30–7.30 Zen Mi 20.00–21.00 Kontemplation Mo-Fr 17.40 Gottesdienst Mehr Informationen unter: www.lassalle-haus.org, Telefon: 041 757 14 14

Kloster Gubel

Sonntag, 12. Mai

9.00 Eucharistiefeier 15.30 Volksvesper

Werktags vom 13. Mai-18. Mai

Mo 17.00 Eucharistiefeier Di 17.00 Eucharistiefeier Mi 18.40 Eucharistiefeier Do 17.00 Eucharistiefeier Fr 17.00 Eucharistiefeier Sa 9.00 Eucharistiefeier

Institut Menzingen

Sonntag, 12. Mai

16.00 Pilgergottesdienst

Werktags vom 13. Mai-18. Mai

Di 8.00 Eucharistiefeier Mi 17.15 Eucharistiefeier Do 17.15 Eucharistiefeier Fr 8.00 Eucharistiefeier

www.institut-menzingen.ch

Neuheim



Pfarramt Maria Geburt Dorfplatz 13 6345 Neuheim Tel. 041 755 25 15 Fax 041 755 25 12 pfarramt@pfarrei-neuheim.ch www.pfarrei-neuheim.ch

Anita Wagner Weibel, Gemeindeleiterin E-Mail: aw.neuheim@bluewin.ch

 Tel. direkt:
 041 755 25 30

 Monika Giger, Sekretariat
 041 755 25 15

 Marlis Landolt, Sakristanin
 041 755 22 31

Öffnungszeiten Pfarrhaus:

Montag - Freitag, jeweils am Vormittag

Gottesdienste

Samstag, 11. Mai

18.00 Eucharistiefeier mit Hansruedi Krieg Orgel: Regula Wittwer Gestiftetes Jahrzeit: Peter Sidler, Dorfstr. 2

Sonntag, 12. Mai 7. Sonntag der Osterzeit

09.00 Eucharistiefeier mit Hansruedi Krieg Orgel: Regula Wittwer Opfer: Mütterhilfe Zuger Kantonaler Frauenbund

Donnerstag, 16. Mai

09.00 Eucharistiefeier

Samstag, 18. Mai

18.00 Eucharistiefeier mit dem Kirchenchor

Pfarreimitteilungen



Wir gratulieren

Frau Edeltrud Staub-Wicki zum 92. Geburtstag; Herrn Xaver von Rickenbach-Derungs zum 70. Geburtstag und wünschen den Jubilaren gute Gesundheit, Kraft und Gottes Segen.

Haus- und Hofsegnungen am 23. Mai

Möchten Sie Ihr Haus und/oder Ihren Hof segnen lassen? Am 23 Mai finden die alljährlichen Hofsegnungen statt. Wenn Sie Interesse haben, so melden Sie sich bitte im Pfarramt.

Romreise 2013 der Firmlinge aus Neuheim und Menzingen-Fortsetzung von Menzingen



Samstag war Vatikan-Tag! Kurz nach 08.00 Uhr begaben wir uns zum Lift, der uns in Richtung Kuppel brachte. Trotzdem erwarteten uns immer noch 320 Stufen, bevor wir die freie Aussicht über den Petersplatz und die Stadt Rom geniessen konnten. Im Petersdom waren so viele Pilgergruppen unterwegs, dass das Vorwärtskommen zur echten Herausforderung wurde. Aber natürlich liessen wir uns Michelangelos Pietà nicht entgehen. Draussen auf dem Petersplatz begrüsste uns Matthias Giger, der uns von seinen Erfahrungen während 13 Dienstjahren bei der Schweizer Garde berichtete. Leider war der geplante Besuch am Petrusgrab nicht möglich, da am Nachmittag wegen den Vorbereitungen zu einer Bischofsweihe der Petersdom geschlossen war.

Am Sonntag wurden in Rom 44 Jugendliche und Erwachsene durch den Papst gefirmt. Die grosse Begeisterung für Franziskus brachte es mit sich, dass sich über 100'000 Menschen auf dem Petersplatz aufhielten. Unser Gang von der Unterkunft zum Campus Teutonicus, wo wir eine Eucharistiefeier in deutscher Sprache mitfeierten, nahm deshalb einige Zeit in Anspruch.

Schon war es Zeit, in der Unterkunft das Gepäck abzuholen und in Richtung Termini zu fahren. Trotz Verspätung des Zuges nach Milano, erreichten wir dank eines rasanten Spurtes, den Anschlusszug nach Hause. So kamen wir am Sonntag um 20.30 Uhr müde, glücklich und mit vielen Eindrücken im Bahnhof Zug an. Diese Reise hat uns als Gruppe zusammen geschweisst. Nun freuen wir uns sehr auf den nächsten Meilenstein: Die Firmung am Sonntag, 16. Juni in Menzingen durch Weihbischof Denis Theurillat!

■ Irmgard Hauser



Voranzeige

-Chlichiderfiir, 24. Mai um 09.30 Uhr in der Kirche -An Pfingsten, 19.5. um 9.00 Uhr, feiern wir den Gottesdient zum Frühling mit den Trachtenkindern. 

Pfarrei St. Verena Risch

Rischerstr. 23, 6343 Risch Tel. 041 790 11 52 Fax 041 790 11 64

Email: pfarramt@pfarrei-risch.ch Homepage: www.pfarrei-risch.ch

Seelsorge

Thomas Schneider, Pfarrer, 041 790 11 52 Email: thomas.schneider@pfarrei-risch.ch Rolf Schmid, 041 370 87 06

Sekretariat

Ursi Stocker, ursi.stocker@pfarrei-risch.ch Susanne Schwab, susanne.schwab@pfarrei-risch.ch Miriam Di Perna, miriam.diperna@pfarrei-risch.ch

Öffnungszeiten

Mo-Fr vormittags, Do nachmittags

Gottesdienste

* mit Pfr. Thomas Schneider ** mit Pfr. Rolf Schmid

Samstag, 11. Mai

17.00 Vorabendmesse in St. Wendelin Holzhäusern mit Simon Witzig, Orgel**

Sonntag, 12. Mai Muttertag

10.30 **Sonntagsmesse** in St. Verena Risch mit Simon Witzig, Orgel*

Montag, 13. Mai

07.30 Hl. Messe in St. German Buonas*

Mittwoch, 15. Mai

19.00 Rosenkranz in Meierskappel
 19.30 Maigottesdienst in der Pfarrkirche
 Meierskappel mit Frauenkontakt Risch &
 FG Rotkreuz, anschliessend gemeinsames
 Nachtessen*

Pfingstsamstag, 18. Mai

17.00 Vorabendmesse in St. Wendelin Holzhäusern mit Norbert Achleitner, Orgel*

Pfingstsonntag, 19. Mai

10.30 **Festliche Pfingstmesse** in St. Verena Risch mit dem Kirchenchor Risch & Barbara Mattenberger, Orgel*

Kollekten

11. - 12. Mai: Zuger Kant. Frauenbund 18. - 20. Mai: Seminar St. Beat

Verstorbene

Andre Welti

Gott gebe ihm den ewigen Frieden.

Taufen

Max Wyss Mila Liv Niggli Lian Nevio Timeo Forster

Frauen kontakt Risch FKR & FG Maiandacht Mittwoch, 15. Mai, 19.30 Pfarrkirche Meierskappel, anschl.

gemeinsames Nachtessen.

Anmeldung für Nachtessen bei: Karin Inderbitzin, 041 790 10 45

Frauen kontakt Risch CJE Feuerwehr Mittwoch, 22. Mai, 14.30

Wir besichtigen die Feuerwehr

Anmeldung: Gabi Dettling, 041 790 12 80

Frauen kontakt Risch Senioren-Fahrt ins Blaue Donnerstag, 23. Mai

Anmeldung und Infos: Marianne

Fehlmann, 041 790 36 45

Frauen kontakt Risch Was ist Osteopathie? Dienstag, 28. Mai, 19.30, Rischer Stube

Vortrag mit Nicole van Bommel

Anmeldung bei: Katharina Märki, 041 720 01 00

Schlosspark

Der Schlosspark Buonas ist am Samstag, 11. Mai, ab 10.00 für Interessierte offen.

Im-Puls: Visionen

«Wer Visionen hat, soll zum Arzt gehen». Dieses Sprichwort hat mich schon immer geärgert, weil Visionen angeblich nur etwas für Träumer sind. Für Idealisten. Für Weltverbesserer ohne Bodenkontakt. Dabei stand vor jeder grossen Veränderung, die Menschen erreicht haben, eine Vision vom besseren Leben, von Gerechtigkeit, von der Gleichheit aller Menschen. Ohne eine Vision wären Schwarze in Amerika vielleicht immer noch Menschen zweiter Klasse. Und Indien wäre noch eine englische Kolonie und Berlin geteilt durch eine Mauer.

Visionen sind noch keine Realität. Aber sie zeigen ein Ziel und tragen den Keim zur Veränderung in sich. Die konkrete Veränderung aber ist das Ergebnis vieler kleiner Schritte. Diese kleinen Schritte sind das Geschäft der Politik. Auch viele Firmen nutzen die Kraft von Visionen für ihre Weiterentwicklung. Und die Kirche hat in den letzten Jahren ebenfalls gelernt, die grossen biblischen Visionen ganz konkret für die Entwicklung der Pfarreien vor Ort zu nutzen. Mit Visionen zu arbeiten ist nämlich ein urchristliches Arbeitsprinzip. Visionen weiten den eigenen beschränkten Blick und lassen am Horizont eine Möglichkeit erscheinen, die heute noch vollkommen undenkbar ist. Aber Visionen müssen geerdet werden, sonst bleiben sie reine Luftschlösser. Und dazu braucht man Geduld, Fleiss und viel Energie.

An Pfingsten gibt Gott den Menschen seinen Geist. Dieser Heilige Geist, das ist die Kraft zur grossen Vision und die Energie, sie dann auch umzusetzen. Schritt für Schritt für ganz konkrete Menschen an ganz konkreten Orten. Lassen auch wir uns vom Heiligen Geist und seiner Kraft beflügeln. Lassen wir unsere Visionen Wirklichkeit werden.

Thomas Schneider



Pfarrei Unsere liebe Frau vom Rosenkranz

Rotkreuz, Kirchweg 5 Tel. 041 790 13 83 Fax 041 790 14 55

ausserhalb Bürozeit, im Notfall:079 835 18 19 pfarramt@pfarrei-rotkreuz.ch

Gottesdienste

7. Sonntag der Osterzeit Sonntag, 12. Mai, Muttertag

10.15 Eucharistiefeier Rolf Schmid, Predigt Rosmarie Rütschi-Eicher ZKF, der Jodlerklub Heimelig Schwyz singt die Jodlermesse von Jost Marti, anschliessend Apéro

19.00 Maiandacht gestaltet von der Frauengemeinschaft

Montag, 13. Mai

09.00 Rosenkranz

Mittwoch, 15. Mai

09.00 Eucharistiefeier

19.30 Maiandacht auf Michaelskreuz, gestaltet von der Frauengemeinschaft Rotkreuz und dem Frauenkontakt Risch

Freitag, 17. Mai

07.30 Schülergottesdienst

Dreilinden

Rosenkranz

09.00 Montag

Gottesdienste

17.00 Dienstag

17.00 Freitag

Besinnung – Begegnung

17.00 Mittwoch (Maria Villiger)

Kollekte

12. Mai ZKF Zuger Kantonaler Frauenbund

Kollekten April

7.4. Kinder Spitex, Theodora Stiftung
14.4. Hotel Dieu
14.4. Caritas Flüchtlingshilfe Syrien
17.446.50
Fr. 283.70
17.446.50
Fr. 283.70
17.446.50
Fr. 283.70
17.446.50
Fr. 369.05
Vielen Dank!

Büro-Öffnungszeiten

Vom Mo. 13. bis Fr. 17. Mai ist das Sekretariat jeweils nur am Morgen von 9.00 –11.30 Uhr geöffnet. Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Gedächtnisse und Jahrzeiten

Sonntag, 12. Mai, 10.15

Gestiftete Jahrzeit für Karl Zenklusen-Fiedler

Muttertag, Sonntag, 12. Mai

Zum Muttertagsgottesdienst um 10.15 Uhr begrüssen wir als Gastpredigerin Frau Rosmarie Rütschi-Eicher, sie stellt sich nachfolgend kurz vor:

«Als Mutter, pensionierte Seelsorgehelferin und Co-Leiterin der Mütterhilfe des Zuger Kantonalen Frauenbundes darf ich diese verschiedenen Bereiche miteinander in Verbindung bringen. Ich möchte Mütter und mütterliche Menschen in ihrer Kreativität , ihrem Mut und ihrer Freude bestärken sich in ihrem kleineren oder grösseren Umfeld für gelingendes Leben einzusetzen.»

Rosmarie Rütschi-Eicher



Musikalisch wird der Gottesdienst vom Jodlerklub Heimelig aus Schwyz begleitet. Sie singen die Jodlermesse von Jost Marti. Anschliessend an den Gottesdienst wird ein Apéro offeriert. Herzliche Einladung an alle!

Maiandachten

Herzliche Einladung zur Maiandacht vom Sonntag, 12. Mai, gestaltet von der Frauengemeinschaft zum Thema «auf Spurensuche».

Die weiteren Maiandachten in Rotkreuz jeweils Sonntag, 19.00:

19. Mai gestaltet von Nathalie Bojescu-Cognet26. Mai mit Roger Kaiser,

bei guter Witterung in Berchtwil

Schülergottesdienst

Freitag, 17. Mai, 07.30 in der Pfarrkirche Zum Schülergottesdienst sind alle Schüler mit ihren Angehörigen und die Lehrpersonen herzlich eingeladen.

Hochzeiten

Im Mai geben sich das Ja-Wort: Oster Alain Charles und Zimmermann Mara Ramona; Ineichen Roman und Hausheer Sibylle Herzliche Glückwünsche!

Frauengemeinschaft Rotkreuz und Frauenkontakt Risch

Gemeinsame Maiandacht in der Pfarrkirche Meierskappel am Mittwoch, 15. Mai, 19.30 Fahrgemeinschaften um 19.15 Uhr ab: Parkplatz kath. Kirche Rotkreuz Für das anschliessende Nachtessen ist eine Anmeldung bis Montag, 13. Mai erforderlich an: Elettra Knüsel, 041 790 43 53 oder elettra@gmx.ch



Kirchenchorreise nach Avignon

Zum 75-jährigen Bestehen des Vereins hat der Kirchenchor Rotkreuz eine 5-tägige Vereinsreise in die Provence, Frankreich unternommen. Die 40-köpfige Gruppe, es waren auch einige Gäste dabei, fuhr am 22. April mit einem Car über Genf – Lyon nach Avignon. Obwohl Avignon nicht unbedingt die schönste der provenzalischen Städte ist, so ist sie doch als «Stadt der Päpste» historisch wichtig. Die Päpste verliessen Rom, um sich hier von 1309 bis 1377 niederzulassen. Sieben Päpste residierten während dieser Zeit in Avignon.

Am zweiten Tag konnten wir die Stadt besichtigen. Berühmt sind vor allem die alte Brücke «Pont St.-Bénézet» über die Rhone und der Papstpalast. Dieser ähnelt von aussen eher einer Festung als einem schönen Palast. Die Dimensionen lassen aber erkennen, dass die Anlage zur damaligen Zeit sehr prunkvoll ausgestattet war.

Am folgenden Tag hatten wir Gelegenheit die Umgebung von Avignon kennen zu lernen. Als erstes besuchten wir die geheimnisvolle Quelle von Fontaine de Vaucluse. Sie liegt vor einer imposanten Steinwand mit kargen Felsen in wunderschöner Landschaft. Anschliessend fuhren wir nach Roussillon. Hier sind faszinierende Ockerfelsen, in verschiedenen Farben, zu besichtigen.

Nach dem Mittagessen gings weiter nach Gordes. Dieses Bilderbuchdorf wurde wegen seiner imposanten Lage und aufgrund seines reizvollen Erscheinungsbildes in die Liste der schönsten Dörfer Frankreichs aufgenommen. 4 km nördlich von Gordes, in einem abgelegenen Tal, hatten wir anschliessend die Möglichkeit die Zisterzienserabtei «Sénanque» zu besichtigen. Sie wurde 1148 gegründet und ist seit 1988 wieder mit Zisterziensern besetzt. Die ganze Abtei beeindruckt durch ihre schmucklose Schlichtheit.

Am Donnerstag fuhren wir nach Arles. Mit seinen engen Gassen und alten Häusern ist Arles eine sehr gemütliche Stadt, mit einer römischen Arena und vielen romanischen Kunstschätzen. Weiter gings in die Camargue, nach Saintes-Maries-de-la-Mer. Nebst einer Ortsbesichtigung fuhren wir per Schiff die kleine Rhone hinauf. In diesem Naturschutzgebiet gibt es wilde Pferde, Stiere, Flamingos und verschiedene Wasservögel zu bestaunen und zu fotographieren.

Anderntags gings bereits wieder zurück in die Schweiz. Der Mittagshalt in Annecy wurde leider etwas verregnet. Es war nicht mehr so sonnig wie die Tage zuvor. Eine interessante Reise ging damit zu Ende. Dem Organisator Richard Hediger gebührt unser bester Dank.

Markus Jeker



Pfarramt Meierskappel
Dorfstrasse 5
Tel. 041 790 11 74
pfarramt@pfarrei-meierskappel.ch
www.pfarrei-meierskappel.ch
Rainer Groth, Gemeindeleiter
Claudia Fässler, Sekretariat
O41 790 06 49
041 790 11 74

(E) = Eucharistiefeier / (K) = Kommunionfeier

Sonntag, 12. Mai, Muttertag

10.00 Festgottesdienst (K) Rainer Groth; musikalisch mitgestaltet von der Musikgesellschaft Meierskappel, anschl. Apéro offeriert von der Musikgesellschaft

Mittwoch, 15. Mai

19.30 Mai-Andacht der Frauenvereine Risch und Rotkreuz

Donnerstag, 16. Mai

07.45 Schülergottesdienst (K)

09.00 KEIN Gottesdienst

Samstag, 18. Mai, Pfingsten

18.15 **Festgottesdienst** (E) Thomas Schneider

Opfer/Kollekten

12. Mai: Katholischer Frauenbund Luzern18. Mai: Priesterseminar St. Beat Luzern

Gedächtnisse/Jahrzeiten

Samstag, 19. Mai, 18.15

Gestiftete Jahrzeiten für Pfarrer Walter Borner; Pfarrer Josef Mehr und seine Schwester Elisabeth; Elfriede Sommer

Aus unserer Pfarrei ist verstorben

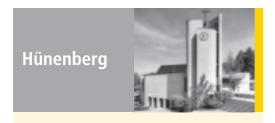
Erika Fankhauser-Vonlaufen, Hellmühlestrasse 9 Gott gebe ihr den ewigen Frieden.

Aktive Senioren

Mittagstisch im Restaurant Strauss Donnerstag, 16. Mai, 11.30

Kirchgemeindeversammlung

An der Kirchgemeindeversammlung vom 28. April 2013 wurde die Jahresrechnung 2012 mit einem Ertragsüberschuss von CHF 46'887 einstimmig genehmigt. Die Jahresberichte aus den Ressorts wurden zur Kenntnis genommen. Verschiedene Informationen und Anliegen wurden diskutiert. Der Kirchenrat



Pfarrei Heilig Geist

Zentrumstrasse 3, 6331 Hünenberg

www.pfarrei-huenenberg.ch

Notfallnummer 079 547 86 74

Gemeindeleitung

Christian Kelter 078 800 11 12 Sekretariat 041 784 22 88

Margrit Werder / Beatrice Ruckli

Seelsorge, Diakonie

041 780 01 75 Lukas Amrhyn, Kaplan 041 784 22 85 Simone Zierof Vreni Schuler 041 780 83 47

Religionsunterricht

041 784 22 84 Margot Beck Rita Bieri 041 780 62 76 Judith Grüter 041 910 56 76 Andrea Huber 041 780 04 67 Annelies Keusch 041 787 02 06 Romina Monferrini 078 676 20 42 Michaela Otypka 041 781 12 50 Peter Steiner 041 911 03 45

Gottesdienste

Samstag, 11. Mai

17.30 **Pfarrkirche** - Eucharistiefeier mit Kaplan Lukas Amrhyn

Predigt: Siome Zierof, Pastoralassistentin

Sonntag, 12. Mai Muttertag

09.30 **Pfarrkirche** - Eucharistiefeier mit Kaplan Lukas Amrhyn

Predigt: Simone Zierof, Pastoralassistentin

19.30 Pfarrkirche - Maiandacht

Dienstag, 14. Mai

08.00 Pfarrkirche - Morgenlob

Mittwoch, 15. Mai

19.30 **Pfarrkirche** - Frauengottesdienst mit Eucharistie

Donnerstag, 16. Mai

09.00 **Weinrebenkapelle** - Eucharistiefeier

Freitag, 17. Mai

08.00 St. Wolfgang - Eucharistiefeier 15.30 **Lindenpark** - Eucharistiefeier

17.30 Pfarrkirche - Rosenkranz

Kollekte vom 11./ 12. Mai für den Schweizerischen Katholischen Frauenbund

Der Schweizerische Katholische Frauenbund setzt sich für eine lebenswerte Gegenwart und eine gerechte Zukunft ein, fördert das politische Bewusstsein und die Mitverantwortlichkeit seiner Mitglieder und befähigt sie zu öffentlichem Engagement, setzt sich mit seinen beiden Hilfswerken Elisabethenwerk und dem Solidaritätsfonds für Mutter und Kind weltbzw. schweizweit für das Wohl der Frauen ein und engagiert sich für die Gleichstellung von Frau und Mann in Familie, Gesellschaft und Kirche sowie in den Bereichen Bildung und Arbeit. Herzlichen Dank für Ihre Spende.

Frauengottesdienst

Mi, 15. Mai um 19.30 in der Pfarrkirche



Mit Maria zur Freude des Lebens finden!

An der Hochzeit zu Kana bat Maria, den Wein nicht ausgehen zu lassen. Wir alle wünschen, unsere oft leeren Krüge des Alltags von Gott mit

neuer Lebensfreude füllen zu lassen. Unseren nächsten Frauengottesdienst mit Eucharistie feiern wir zusammen mit der Frauengemeinschaft aus Bünzen, AG. Bei schönem Wetter beim Brunnen vor der Kirche. Anschliessend dürfen wir uns wieder auf ein Zusammensein bei einem Kaffee «plus» freuen!

Ausfall Maiandacht im St. Jost

Da die Maiandacht im St. Jost dieses Jahr auf den Pfingstsonntag fällt, findet sie nicht statt. Wir freuen uns bereits jetzt auf die nächstjährige Gastfreundschaft der Familie Weibel.

Kontakt

nächste Veranstaltungen:

Geschichten, Reime und Kinderspiele

Elki-Zmorge **Inlineskating**

Kinder-Kochkurs Burger Pary

siehe unter www.kontakthuenenberg.ch oder im KONTAKT-HEFT

Kreis der Gemütlichen

Wallfahrt (1/2 Tag)

Diesmal führt uns die Reise zu einem Kleinod am Pilatus, die Wallfahrtskirche Hergiswald.

Datum: 23. Mai 2013

Abfahrt: Chileplatz Hünenberg 13.00 Uhr, Zythus

13.10 Uhr

Kosten: Carfahrt inkl. Zvieri, ohne Getränke Fr. 50.— Anmeldung bis Freitag, 17.05.2013 an Bernadette Suter, Tel. 041/780.47.20

Thüringen war eine Reise wert

Mit der Pfarreireise erlebten wir eine Fahrt in ein



deutsches Bundesland, wo gläubige Katholiken, vor allem während des DDR-Regimes, einige Jahrzehnte aus politischen Gründen immer wieder um ihre Existenz bangten. Unsere stets gut gelaunte Gesellschaft besuchte auf der Hinreise am ersten Tag Münsterschwarzach, wo sie eingehend durch das Benediktinerkloster geführt wurden.

In Thüringen selbst, wo heute noch zwei Drittel der Bevölkerung ungetauft sind und die Katholiken eine Minderheit bilden, durfte unsere Reisegesellschaft in Gesprächen und Diskussionen mit Pfarrer Msgr. Gunkel von der Pfarrei St. Elisabeth in Eisenach und mit Dompropst Gregor Arndt erfahren, wie schwierig es war, während der Zeit der Nazis und des DDR-Regimes, Christ zu sein. Es war aber auch zu vernehmen, dass heute mit grossen Anstrengungen alles unternommen wird, sowohl den katholischen wie auch den evangelischen Christen die notwendige kirchliche Basis zu schaffen.

Zwei der sechs Tage verbrachten wir in Erfurt, wo wir im Evangelischen Augustinerkloster logierten. Martin Luther trat hier 1505 in das damals katholische Kloster ein. Die Erlebnisse und Lehren seines Studiums formten elementare Fragen in ihm und legten den Grundstein zur Reformation. Auf den Spuren Luthers und der Heiligen Elisabeth trafen wir auch bei der Führung durch die imposante Wartburg hoch über Eisenach. Mit einer Führung durch den Dom von Erfurt und dem Besuch des Ulmer Münsters auf der Heimfahrt wurde das kirchliche Programm abge-

Die während der Reise immer bestens gelaunte Gesellschaft hatte sich aber nicht nur mit tiefgründigen Geschichten aus der Vergangenheit zu befassen. Ein exklusives Erlebnis war die Stadtbesichtigung von Erfurt mit einer historischen Strassenbahn und sehr interessant eine ausgiebig kommentierte Führung durch die Stadt Weimar. Gute Hotels allerorts machten den Aufenthalt angenehm. In originellen Restaurants wurden Thüringer Spezialitäten angeboten und ein guter Tropfen oder ein hauseigenes Bier fehlten nicht.

Die sechs Tage in Thüringen werden den Reiseteilnehmern noch lange in guter Erinnerung bleiben.

Cäsar Rossi



Pfarrei St. Jakob Kirchbühl 10, 6330 Cham Tel. 041 780 38 38, Fax 041 785 56 29 pfarramt@pfarrei-cham.ch www.pfarrei-cham.ch

Thomas Rey, Pfarrer 041 785 56 20 Rainer Barmet, Pastoralassistent 041 785 56 21 Edith Birbaumer, Pastoralassistentin 041 785 56 25 Marius Bitterli, Vikar 041 785 56 22

Pfarrkirche

Samstag, 11. Mai

18.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 12. Mai - Muttertag

09.00Eucharistiefeier 10.30 Eucharistiefeier 18.00 S. Messa Kollekte: für die Mütterhilfe des ZKF

Werktage 13. - 18. Mai

Montag:

16.00 Rosenkranz

Dienstag - Samstag:

09.00 Eucharistiefeier

Gedächtnisse und Jahrzeiten

Samstag, 18. Mai, 09.00 Uhr

Gestiftete Jahrzeit:

Albert Dietrich-Gemperle, Allmendweg 17 Marie Elsener-Arnold, Zugerstrasse

St. Andreas

Freitag, 17. Mai

19.00 Maiandacht

Aus unserer Pfarrei ist verstorben:

28. April: Katharina Gretener-Schibig, Im Büel 30. April: Hedwig Gisler-Walker, Pflegezentrum Ennetsee

Maiandacht 2013



Zur zweiten Maiandacht laden wir Sie herzlich ein am Freitag, 17. Mai um 19.00 Uhr in der St. Andreas Kapelle, in Cham.

Muttertagsgottesdienst mit musikalischer Begleitung.

Das Ehepaar Fusako und Guschti Sidler musizieren gemeinsam mit Heini Meier (Orgel) am Muttertag in beiden Gottesdiensten um 9.00 und 10.30 Uhr. Seien Sie herzlich willkommen zu diesen musikalischen Gottesdiensten.

Herzlichen Dank für Ihre Spenden im April:

Weisser Sonntag, Lacitos de Luz, Pero
«Projekt von Simone Dahli» 2'214.05
Weltjugendtag Rio 1'040.80
IKB für geistliche Berufungen 676.60
St. Josefsopfer

FG - Begegnungstag Kraftorte zum Auftanken für die Seele

Am diesjährigen Begegnungstag lernen wir nicht nur die Eigenschaften kennen, die einen Kraftort auszeichnen, sondern machen uns auch selbst auf die Suche. Zu Fuss erkunden wir Orte in nächster Umgebung von Cham, die eine besondere Ausstrahlung haben. Im Chorraum der Pfarrkirche stimmen wir uns auf das Thema ein und legen einen Zwischenhalt in der Kapelle St. Andreas ein.

Weiter geht es zu Fuss (oder mit der S-Bahn) nach Zug zur Schutzengelkapelle. Auf dem Weg dorthin müssen wir aber auch "Unorte' der Kraft passieren, wie uns ein Blick in die Geschichte zeigt...

Durch den Tag begleitet uns die Frage: Wie und wo finde ich Kraft? Wer mag, kann zum Schluss bei einem gemütlichen Apero auftanken.

Leitung: Edith Birbaumer, Theologin
Datum: Mittwoch, 22. Mai 2013
Zeit: 13.30.17.00 Uhr
Ort: Pfarrkirche St. Jakob, Cham

Kosten: Durch die grosszügige Unterstützung der kath.Pfarrgemeinde können wir Ihnen diesen Begegnungstag und den Apero kostenlos anbieten. Anmeldung: Bis **Montag, 13. Mai 2013**Iris Trochsler, Tel. 041 545 41 74 (ab 18.00 Uhr)

Frauengemeinschaft - Maibummel

iris.trochsler@frauengemeinschaftcham.ch

Gemeinsam mit der Frauengemeinschaft St. Martin Baar feier wir im Kloster Maria Opferung, oberhalb der St. Michaelskirche in Zug, einen Wortgottesdienst.

Datum: Dienstag, 14. Mai 2013.

Abmarsch: 17.45 Uhr

Treffpunkt: Kirchenplatz St. Jakob Cham, 19.30 Uhr gemeinsamer Wortgottesdienst in der Institutskapelle Maria Opferung, Zug.

Anmeldung: keine.

Kontakt: Fränzi Biedermann, Tel. 041 780 05 35.

FG - Höckli - kleinste Hirtenkinder

Passend zu den beweglichen biblischen Figuren. Die kleinsten Hirtenkinder sind heissgeliebt und an Charme nicht zu überbieten.

Wir fertigen vier Kinder in zwei verschiedenen Grössen (ca. 10 und 13 cm).

Anstelle von Hirtenkindern können auch Höckliengeli hegestellt werden.

Leitung Frau Maggy Müller, Rotkreuz

Datum 4 x , **Mittwoch, 15. Mai,** 22. Mai, 29. Mai und 5. Juni 2013. Zeit 19.00 - 22.00 Uhr. Ort Pfarreiheim Cham, Aufenthaltsraum. Kosten Mitglieder FG Fr. 110.- * exkl. Material Nichtmitglieder Fr. 120.- * exkl. Material. * bei mindestens 9 KursteilnehmerInnen. Anmeldung Maggy Müller, Tel. 041 790 28 70 oder maggy.mueller@frauengemeinschaftcham.ch

ACAT

Gebetsstunde für gefangene und gefolterte Mitmenschen am **Mittwoch**, **15**. **Mai**, 8.00 Uhr im Pfarreiheim, Untergeschoss.

Anschliessend Gottesdienstbesuch, Pfarrkirche.

Kolping – Maiandacht und Umtrunkeinladung Freitag, 17. Mai, 19.00 Uhr

Die Kolpingfamilie nimmt teil an der Maiandacht im St. Andreas. Wir würden uns freuen, wenn wir in einer gut gefüllten Kapelle die Andacht feiern dürfen. Gerne laden wir im Anschluss nicht nur die Kolpingfamilie sondern alle Mitbetenden ein ins Kolpinglokal für ein gemütliches Zusammensein.

Mittagsclub im Pfarreiheim

Jeden Donnerstag um 11.30 Uhr ein feines Zmittag für CHF 10.00.

Nächstes Datum: **Donnerstag, 16. Mai** 2013. Gesund, gemütlich und genussvoll! Im Anschluss an das Essen kann man einen Jass klopfen oder bei einem gemütlichen Schwatz verweilen. Wer nicht selbstständig anreisen kann, darf sich melden bei: Frau Berta Bütler 041 780 46 41 oder bei Frau Margrith Villiger 041 780 69 30.

Ökum. Chinderhüeti - Wichtige Mitteilung

wir sind die oekumenische Chinderhüeti / Kinderhort in Cham und betreuen jeweils Dienstagnachmittag im Untergeschoss des kath. Pfarreiheim Kleinkinder ab ca. 3. Monat bis zum 4. Lebensjahr von 13.30 - 16.30 Uhr.

Da in den Sommerferien bis und mit Herbstferien das Pfarreiheim geschlossen bleibt, ist auch der Chinderhüeti nicht zugänglich und wir bieten in dieser Zeit **keinen Hort an.**

Weitere Informationen erteilt Frau Müller, Telefon 041 780 19 70 oder Frau Zürcher, 041 780 90 85.

Mütter- und Väterberatung in Cham, Pfarreiheim unterer Eingang

Mi von 10.00 - 17.00 Uhr auf Voranmeldung. Di von 13.00 - 17.00 Uhr auf Voranmeldung. Zuger Fachstelle punkto Jugend und Kind bietet auf Terminanfrage Mütter- und Väterberatung an. Anmeldung über Tel. 041 728 34 25 von Montag bis Freitag 08.00 - 12.00 Uhr. Nicole Niederhauser und Monika Schrepfer

mvb@punkto-zug.ch / www.punkto-zug.ch

Babysitter Vermittlung

Frau Karin Wipfli, Enikerweg 9, Cham Tel. 041 780 05 39 babysitter@datazug.ch

Klöster

Cham

Kloster Frauenthal

Sonntag, 12. Mai - Muttertag

09.00 Eucharistiefeier 16.00 Orgelkonzert, Internationale Zuger Orgeltage

Werktage vom 13. - 18. Mai

07.00 Konventmesse

Donnerstag, 16. Mai

19.00 Maiandacht der Frauengemeinschaft Dottikon

Kloster Heiligkreuz

Sonntag, 12. Mai - Muttertag

09.00 Eucharistiefeier, Kirche

17.30 Vesper, Aussetzung und Segen, Kirche

Werktage: 6. - 11. Mai

Mo, Mi, Do, Sa:

06.45 Hl. Messe, Hauskapelle

Dienstag:

19.30 Hl. Messe, Hauskapelle

Freitag:

19.30Hl. Messe, Kirche.

In der Kreuzkapelle:

Di, Mi, Do, Sa:

15.00 Rosenkranz

Freitag:

14.00 - 16.30, stille Anbetung vor dem Allerheiligsten.

18.45 Rosenkranz für die Anliegen der Piloer

Weitere Pfarreimitteilungen

Muttertagskonzert in der Klosterkirche

Am Sonntag, 12. Mai um 16.00 Uhr, findet in der Klosterkirche Frauenthal im Rahmen der seit 1983 jährlich durchgeführten Internationalen Zuger

Orgeltage ein Konzert statt. Marju Riisikamp, eine bedeutende Organistin und Cembalistin aus Estland, stellt Werke von Komponisten ihres Heimatlandes ins Zentrum des Programms.

So erklingen "Ave Maria" und "Pastorale" des Spätromantikers Peeter Süda, fünf estnische Volkslieder für Orgel von Edgar Arro sowie "Trivium" des auch bei uns bekannten Arvo Pärt. Umrahmt wird das Rezital mit gefälligen Werken von J.S. Bach (2 Fantasien) und seinem Sohn Carl Philipp Emanuel (3. Orgelsonate).

Der Eintritt ist frei (Kollekte am Ausgang).

Missione Cattolica Italiana

General-Guisan-Strasse 22, 6300 Zug Tel. 041 711 90 20 / Fax 041 711 90 82 www.missione-italiana-zug.ch Missionario: don Giuseppe Manfreda zug@missioni.ch Segretaria: Jutta Smiderle smiderle.missione@zg.kath.ch

Messe festive

FESTA DELLA MAMMA

Sabato, 11 maggio

18.00 Zug, S. Maria

Domenica, 12 maggio

09.30 Baar, S. Anna

18.00 Cham, chiesa parr.

Dopo tutte le messe ci sarà la benedizione delle mamme.

Messe feriali

Martedì, 14 maggio

19.00 Zug, St. Johannes Giovedì, 16 maggio

19.30 Unterägeri, Marienkirche

3

Battesimo

Valle Salto Valentino Sebastian di Sebastian e Salto Carla, Steinhausen

Alla famiglia giungano le nostre felicitazioni e la benedizione del Signore.

SE LA NOTA DICESSE

(Michel Quoist)

Se la nota dicesse: non è una nota che fa la musica

. . .

non ci sarebbero le sinfonie

Se la parola dicesse: non è una parola che può fare una pagina ...

non ci sarebbero i libri

Se la pietra dicesse: non è una pietra che può alzare un muro ...

non ci sarebbero le case

Se la goccia d'acqua dicesse: non è una goccia d'acqua che può fare il fiume ...

non ci sarebbe l'oceano

Se il chicco di grano dicesse: non è un chicco di grano che può seminare il campo ...

non ci sarebbe il pane

Se l'uomo dicesse: non è un gesto d'amore che può salvare l'umanità ... non ci sarebbero mai né giustizia né pace, né dignità né felicità nella terra degli uomini

Come la sinfonia ha bisogno di ogni nota Come il libro ha bisogno di ogni parola Come la casa ha bisogno di ogni pietra Come l'oceano ha bisogno di ogni goccia d'acqua Come la messe ha bisogno di ogni chicco L'umanità intera ha bisogno di te, qui dove sei, unico, e perciò insostituibile.

Mitteilungen

Kolingesellschaft Zug

ZUWEBE – Zugerische Werkstätte für Behinderte

Donnerstag, 16. Mai, 18.30 Uhr Zuwebe, Untere Rainstrasse, Inwil/Baar

Die ZUWEBE wurde 1967 als privater Verein gegründet und ist heute die führende Institution im Kanton Zug, die Menschen mit einer Behinderung begleitet. An mehreren, modern eingerichteten Standorten arbeiten und wohnen über 240 Menschen mit einer Behinderung. Diese werden von mehr als 120 kompetenten Fachpersonen begleitet. Mit einer Präsentation und einer Führung durch die Arbeits- und Wohnbereiche werden wir die ZUWEBE kennen lernen. Anschl. wird ein kleiner Apéro serviert.

Konzert. XXXI Internationale Zuger Orgeltage Sonntag, 12. Mai, 16.00 Uhr

Klosterkirche Frauenthal, Hagendorn

Zum Muttertag spielt Marju Riisikamp, eine bedeutende Cembalistin und Organistin aus Estland, Orgelwerke von Johann Sebastian und Carl Philipp Emanuel Bach sowie Musik der estnischen Komponisten Peeter Süda, Edgar Arro und Arvo Pärt.

Weekend für Paare

Samstag, 25. Mai, 10.00 Uhr – Sonntag, 26. Mai, 16.30 Uhr

Begegnungs- und Bildungszentrum Eckstein, Langgasse 9, 6340 Baar ZG,

Brennpunkt Ehe - im Zentrum steht das DU: ein Weekend für Paare, die ihre Beziehung vertiefen und ihr einen neuen Aufwind geben möchten.

Thematische Schwerpunkte: Die Jahreszeiten der Liebe im Leben einer Partnerschaft - Aspekte der Intimität und Sexualität - Für eine neue Liebe ist es nie zu spät

Partnerschaft, Familie und die Arbeitswelt- eine un-mögliche Herausforderung?

Referenten: Dr. Salvatore Ventriglia: Neurologe, Psychotherapeut, Direktor psychotherapeutische Schule Caserta, Italien, Dozent Beziehungspsychologie an der päpstlichen theologischen Fakultät

Dr. Rita della Valle: Gynäkologin, Wissenschaftlerin Sexologie

Für Uebersetzung aus dem Italienischen in Deutsch sowie Französisch ist gesorgt.

Informationen www.fokolar-bewegung.ch, Ornella und Enrico Carù, 043 388 01 02, ecaru@ swissonline.ch

Preis: 130.-/Person inkl. Seminarpauschale und Übernachtung

Anmeldung bis 17.Mai 2013 www.zentrum-eckstein.ch

041/7664600

Ausgabe Nr. 20 2013 medien 23 |

Kino-Tipp



Paradies Glaube

Anna Maria ist Katholikin und vertritt ihre religiöse Überzeugung in Österreich mit missionarischem Eifer. Mit einer Marienstatue zieht sie von Haus zu Haus und versucht. Einwanderer vom christlichen Glauben zu überzeugen. Eines Tages kehrt ihr Ehemann Nabil nach Jahren aus Ägypten zurück. Er ist Muslim und sitzt im Rollstuhl. Der häusliche Kleinkrieg zwischen Anna Maria und Nabil zeigt die hässliche Seite des katholischen Fundamentalismus. Ulrich Seidl hat mit seiner Paradies-Trilogie die Schattenseiten von Liebe, Glaube und Hoffnung im Visier. Wenn der religiöse Bezug zur Welt ein menschliches Grundbedürfnis ist, dann hat Seidl mit diesem Film die Pathologie des Religiösen für das Kino neu entdeckt. chm

Radio

Samstag, 11. Mai

Zwischenhalt: Mit Themen aus Kirche und Religion und den Glocken der ev.-ref. Kirche Lavin, GR. Radio SRF 1, 18.30 Uhr

Sonntag, 12. Mai

Blickpunkt Religion. Aktuelle Informationen aus den Bereichen Religion, Ethik, Theologie und Kirchen. Radio SRF 2 Kultur, 8.05 Uhr

Perspektiven. In röm.-kath. Kirchen ist die Kniebank fest installiert und in der Liturgie ist genau festgelegt, wann gekniet werden muss. Die Demutshaltung gegenüber Gott ist weit verbreitet. «Perspektiven» zeigt das Knien und dessen Bedeutung in den verschiedenen Religionen. Radio SRF 2 Kultur, 8.30 Uhr

Römisch-katholischer Gottesdienst. Am 12. Mai ist Muttertag. Pfarrer Josef Stübi nimmt das Fest zum Anlass, um über Gemeinschaft nachzudenken. In seiner Predigt orientiert er sich an Jesus, der einen Weg des Glaubens und der Liebe zur

Gemeinschaft aufzeigt. Unter der Leitung von Hans Zumstein singt im röm.-kath. Gottesdienst in der Stadtkirche Baden der Kirchenchor Cäcilia. Radio SRF 2 Kultur, 9.30 Uhr

Fernsehen

Samstag, 11. Mai

Fenster zum Sonntag. Die Welt der kleinen Leute. Die Sendung stellt Mensch vor, die trotz kleiner Grösse Grosses leisten. SRF 2, 17.20 Uhr

Wort zum Sonntag. Christoph Jegerlehner, reformierter Pfarrer. SRF 1, 20 Uhr

Sonntag, 12. Mai

Evangelischer Gottesdienst aus der Stadtkirche Dionys in Esslingen. ZDF, 9.30 Uhr

Sternstunde Religion. Unterwegs zu Richard Wagner. Ein Gespräch über Wagners Religionskritik, seine musikalische Umsetzung religiöser Themen, aber auch über seinen Antisemitismus. SRF 1, 10 Uhr

Sternstunde Philosophie. Friedrich Nietzsche – das Leben bejahen. Ein Gespräch über Nietzsches Optimismus, über die Tragik des Lebens und über den Wert der Kunst. SRF 1, 11 Uhr

Montag, 13. Mai

SRF mySchool. Hinduismus – göttlich speisen. Wie kocht man Feiertagsmenüs zu Ehren von Buddha, Allah, Jahwe, Krishna und Christus? In der Schweiz wohnhafte Jugendliche, die einer der fünf Weltreligionen angehören, zeigen es: von halal über vegetarisch bis koscher. SRF 1, 9 Uhr

Dienstag, 14. Mai

SRF mySchool. Judentum. Göttlich speisen. SRF 1, 9 Uhr

Mittwoch, 15. Mai

SRF mySchool. Islam. Göttlich speisen. SRF 1, 9 Uhr

Stationen. Die Kunst der Toleranz. Die Evangelische Kirche in Deutschland hat 2013 zum Jahr der Toleranz erklärt. Im Film wird beispielhaft erzählt, was Toleranz bedeutet, wann sie gefordert ist, wo sie ihre Grenzen findet, und wohin sie führen kann. BR, 19 Uhr

Donnerstag, 16. Mai

SRF mySchool. Buddhismus. Göttlich speisen. SRF 1, 9 Uhr

Superfrauen gesucht. Dokumentation (D 2013). Drei Frauen rennt die Zeit davon: Sie haben Kinder, sie haben einen guten Job – und jetzt werden auch noch Vater oder Mutter pflegebedürftig. Wie ist das zu schaffen? Alle drei erzählen ganz subjektiv, wie sie diese Herausforderung zu meistern versuchen. Oft kämpfen sie mit ihrem schlechten Gewissen: Wie können sie es allen recht machen? Gelingt es ihnen noch, gelegentlich ein eigenes Leben zu führen? Drei Geschichten direkt aus dem Leben. Arte, 23.30 Uhr

Freitag, 17. Mai

SRF mySchool. Christentum. Göttlich speisen. SRF 1, 9 Uhr

DOK-Serie. Ein Herz für Haiti. 2010 brachte ein Erdbeben Haiti Tod und Verwüstung. «Reporter» begleitete damals das Ehepaar Maibach und Marianne Barthelmy bei ihrem Spitaleinsatz in der Nähe von Port-au-Prince. Rolf Maibach und Marianne Barthelmy wurden dafür zu «Schweizern des Jahres» gewählt. Vor kurzem besuchte «DOK» mit Maibachs wieder Haiti, wo sich inzwischen vieles verändert hat. Raphaela und Rolf Maibach sowie Marianne Barthelmy zu Gast bei Röbi Koller. SRF 1, 21 Uhr

Dekanat VKKZ

Adressen

VKKZ-Vereinigung Kath. Kirchgemeinden Zug Alois Theiler Langackerstrasse 37 6330 Cham theiler@aloistheiler.ch, www.vkkz

Dekanatsleitung Alfredo Sacchi Andreas Wissmiller St. Oswalds-Gasse 19 6300 Zug T 041 711 82 21 dekanat@zg.kath.ch www.katholischekirchezug.ch

Forum Kirche und Wirtschaft Christoph Balmer Kirchenstrasse 17, 6300 Zug T 041 720 23 00, F 041 720 23 01 christoph.balmer@ forum-kirchewirtschaft.ch

seelsam – ökumenische Seelsorge für Menschen mit Behinderung Oekumenische Seelsorgestelle für Menschen mit Behinderung Bundesstrasse 15 Postfach 4255, 6304 Zug Anna-Marie Fürst T 041 711 35 21 anna-marie.fuerst@zg.kath.ch

Spitalseelsorge Kt. Zug Franz-Xaver Herger franz-xaver.herger@zgks.ch Annette Weimann annette.weimann@zgks.ch Zuger Kantonsspital Landhausstr. 11, 6340 Baar T 041 399 11 11 T 041 399 42 63 direkt F 041 399 11 21

Gefängnisseelsorge, Strafanstalt Bostadel und Strafanstalt An der Aa, Zug Stefan Gasser Büttenenstr. 11, 6006 Luzern T 041 371 02 47

Psychiatrische Klinik Zugersee Widenstrasse 55, 6317 Oberwil T 041 726 39 34 Monika Ulmann monika.ulmann@pkzs.ch Daniel Muoth daniel.muoth@okzs.ch

Katechetische Arbeitsstelle des Dekanats Zug KAZ Landhausstrasse 15, 6340 Baar Alfredo Sacchi (Leitung a. i.) Gaby Wiss, Gabriela Landtwing, Martina Schneider T 041 761 32 41 katechetische.arbeitsstelle@ zg.kath.ch, www.kazbaar.ch

Communauté catholique francophone Zoug Père Jean-Uriel (com.béatitudes) Fernand Gex T 041 741 78 39 comcathfranc@datazug.ch www.ccfz.org

Redaktionsschluss allg. Seiten

Nr. 22 (26.5.–1.6.) Nr. 23 (2.6.–8.6.) Nr. 24. (9.6. – 15.6.)

Nr. 24. (9.6. – 15.6.)

29. Mai
Adressänderungen bitte an das zuständige Pfarramt melden.

Pfarreiblatt der katholischen Pfarreien des Kantons Zug Erscheint wöchentlich

Herausgeber Pfarreiblattkommission des kath. Pfarreiblattes für den Kanton Zug, Elisabeth Schär, Präsidentin, Steinhausen

Adresse Sekretariat VKKZ Langackerstrasse 37, 6330 Cham Redaktion allg. Seiten Guido Estermann (ge) St. Oswalds-Gasse 19 6300 Zug T 041 711 77 44 pfarreiblatt.zug@bluewin.ch www.vkkz.ch/pfarreiblatt

Mantel teilweise übernommen aus Horizonte Aargau Carmen Frei, Andreas C. Müller, Marie-Christine Andres Schürch

Eine Gruppe älterer Herren in Japan traf sich regelmässig, um Neuigkeiten auszutauschen und Tee zu trinken. Es machte ihnen Spass, teure Teesorten ausfindig zu machen und neue Mischungen zu kreiieren, die ihrem Gaumen schmeicheln. Als das älteste Mitglied der Gruppe an der Reihe war, die anderen zu bewirten, servierte er den Tee mit der ausgesuchtesten Zeremonie und 1 Jedermann war des höchsten Lobes voll und wollte wissen, wie er diese Mischung zusammengestellt hatte. Der alte Mann lächelte und sagte. «Meine Herren, den Tee, den Sie so köstlich finden, trinken die Bauern auf meinem Hof. Die besten sind weder teuer noch schwer zu finden.» Eine Gruppe älterer Herren in Japan traf sich regelmässig, um Neuigkeiten auszutauschen und Tee zu trinken. Es machte ihnen Spass, teure Teesorten ausfindig zu machen und neue Mischungen zu kreiieren, die ihrem Gaumen schmeicheln. Als das älteste Mitglied der Gruppe an der Reihe war, die anderen zu bewirten, servierte er den Tee mit der ausgesuchtesten Zeremonie und verteilte die Teeblätter aus deinem goldenen hsten Lobes voll und wollte wissen, wie er diese Gefäss. Jedermann wa hervorragende Mischung zusammengestellt hatte. Der alte Mann lächelte un & sagte. «Meine Herren, den Tee, den Sie so köstlich finden, trinken die Baue meinem Hof Die besten Dinge im Leben sind weder teuer noch schwer zu find

Sondermischung

Eine Gruppe älterer Herren in Japan traf sich regelmässig, um Neuigkeiten auszutauschen und Tee zu trinken. Es machte ihnen Spass, teure Teesorten ausfindig zu machen und neue Mischungen zu kreiieren, die ihrem Gaumen schmeicheln. Als das älteste Mitglied der Gruppe an der Reihe war, die anderen zu bewirten, servierte er den Tee mit der ausgesuchtesten Zeremonie und verteilte die Teeblätter aus deinem goldenen Gefäss. Jedermann war des höchsten Lobes voll und wollte wissen, wie er diese hervorragende Mischung zusammengestellt hatte.

Der alte Mann lächelte und sagte

«Meine Herren, den Tee, den Sie so köstlich finden, trinken die Bauern auf meinem Hof. Die besten Dinge im Leben sind weder teuer noch schwer zu finden.»

Anthony de Mello

Liturgie

Sonntag, 12. Mai

7. Sonntag der Osterzeit (Farbe Weiss, Lesejahr C)

Erste Lesung: Apg 7,55-60

Zweite Lesung: Offb 22,12-14.16-17.20

Evangelium: Joh 17,20-26

Information zu Pfarreien und kirchlichen Organisationen im Kanton Zug: www.katolischekirchezug.ch